

Aktuelle Bücher

aus dem Friedrich Reinhardt Verlag: www.reinhardt.ch

reinhardt

Die Wochenzeitung für Allschwil

Allschwiler Wochenblatt

Freitag, 8. Dezember 2017 – Nr. 49



Redaktion 061 264 64 91 Inserate 061 645 10 00 Abo-Service 061 645 10 00 redaktion@allschwilerwochenblatt.ch

Grossauflage

Ängelmärt läutet den Allschwiler Advent ein

Die 22. Ausgabe des Ängelmärts lockte am letzten Samstag zahlreiche Besucher ins Dorf. Bei Temperaturen unter dem Gefrierpunkt genossen sie das heimelige Ambiente an diesem besonderen vorweihnächtlichen Markt. **Seiten 2 und 3**

Die Lohnkürzung ist Vergangenheit

Der Einwohnerrat stimmte mit Stichtentscheid seines Präsidenten einem Budgetantrag zu, mit dem die seit 2016 geltende Lohnreduktion der Gemeindeangestellten um ein Prozent wieder aufgehoben wird. Das damit verbundene Sparziel gilt als erreicht. **Seite 5**

Den Status in der Region erneut unter Beweis gestellt



Der Allschwiler Klausenlauf ist der grösste Laufevent im Baselbiet. Dieser Status wurde am letzten Sonntag einmal mehr deutlich, als sich fast 1200 Läuferinnen und Läufer, darunter über 500 Kinder, vor dem Gartenhof-Schulhaus einfanden und anschliessend auf der Strecke Vollgas gaben. Foto Alan Heckel **Seiten 26/27**

adullam 
Spital

JETZT ZWEIMAL:

BASEL & RIEHEN

Altersmedizin & Rehabilitation

www.adullam-spital.ch



Kleiner Preis – grosse Wirkung!

Ihr Frontinserat ab Fr. 110.–



Fernseh Fehr 

Reinacherstrasse 2 C. Trinkl Allschwil
4106 Therwil
Tel. 061 721 64 65
www.fernsehfehr.ch
info@fernsehfehr.ch



Ängelmarkt

Wohligwarme Adventsstimmung

asc. Dick eingepackt war am Samstagabend zahlreiches Volk auf den Beinen und besuchte die 22. Ausgabe des Ängelmäts. Bei kalten, aber trockenen Wetterverhältnissen tummelten sich die Besucher rund um den Dorfplatz und neu auch bis hinauf zum Pausenplatz des Schulhauses Schönenbuchstrasse. Zeitweise war auf der Schönenbuchstrasse vor lauter Besuchern fast kein Vorankommen mehr möglich. Die kleinen Ängeli wurden von ihren Eltern auf die Schultern genommen und schwebten so über der Menge. Auf dem Weg hinauf zum Schulhausplatz, wo neben Marktständen auch ein Wunschwald mit Weihnachtsbäumen wartete, bot sich Zeit zum Plaudern, und um die angebotenen Produkte zu begutachten. Warmes war am Märt besonders gefragt: Warme Getränke und Essen fanden regen Absatz. Mehrere aufgestellte Feuerschalen boten den Leuten Gelegenheit, um sich aufzuwärmen oder gar um eine Wurst oder Marshmallows zu bräteln. Wem es draussen definitiv zu kalt wurde, konnte in der Alten Dorfkirche einen Zwischenstopp einlegen. In der Kirche gab es Orgelmusik und das Chörli St. Theresia und der Chor Spirit of Soul sangen verschiedene Stücke und liessen Weihnachtsstimmung aufkommen. Mit der einmalig heimeligen Atmosphäre am Ängelimärt wurde der Advent in Allschwil gebührend eingeläutet – Weihnachten kann kommen.



In diesem Jahr reichten die Marktstände bis hinauf zum Pausenhof des Schulhauses Schönenbuchstrasse. Fotos Bernadette Schoeffel



Wie jedes Jahr tummelten sich viele kleine Ängeli rund um den Dorfplatz.



Pierre Coulin, der Raclette zubereitete, hatte wohl einen der wärmsten Plätze am Märt.



Zwei Mitglieder des OK-Teams von Ib Dorf brachten Lebkuchenherzen unter die Leute.



Auch hinter den Marktständen traf das Publikum auf viele Ängeli.



Auf dem Schulhausplatz gab es einen beleuchteten «Wunschwald».



An der Feuerschale auf dem Pausenhof konnte auch gebrätelt werden.

am eiskalten Ängelimärt



Eine Juniorenabteilung des FC Allschwil sammelte mit einem Kuchenstand Geld für ihr Pfingstturnier.



Besonders die Kleinsten freuten sich über die angebotenen Kutschenfahrten durch Allschwil.



Die Musikgesellschaft Concordia Allschwil und der Musikverein Schönenbuch gaben ein Platzkonzert.



Das Publikum strömte trotz kalter Temperaturen zahlreich in den Dorfkern Allschwils.



Gymnasiasten übten sich als Jungunternehmer und verkauften selbstkreierte indische Gewürzmischungen.



Ängeli unter sich – diese drei jungen Marktbesucher waren im Grüppchen unterwegs.



In der Alten Dorfkirche wurde parallel zum Märt ein musikalisches Programm geboten. Bei Konzerten vom Chor «Spirit of Soul» (links) und dem Chörl St. Theresia (rechts) konnten Besucher einen Zwischenstopp einlegen.



Kolumne

Advent vergeht im Sauseschritt

Von Verena Müller Daum



Kaum hatte uns die Zeitmessung gestohlenes Gut zurückerstattet und dem Sommer ade gesagt, wurden die Tage merklich kürzer und kühler. Es meldeten sich die ersten frostigen Vorboten des Winters. Es blieb keine Zeit, um der Wärme und den bunten Farben nachzutrauern, denn schon läutete das Martins-Glöcklein die Herbstmesse in Basel ein und damit eine Reihe vorweihnächtlicher Märkte in der Region. Freudige Erwartung ist dann angesagt – Nikolaus und Weihnachten stehen vor der Tür.

Überall brennen Kerzen und blinken Lichter. Sie wollen uns wohl die Dunkelheit erträglich machen, aber sie verscheuchen auch die Möglichkeit zur Ruhe und zum Nachsinnen zu kommen. Die Märkte und all die Geschäfte locken mit ihrem vielfältigen Angebot. Also sind wir selbst bei eisigen Temperaturen auf den Beinen und suchen nach Dingen, mit denen wir unsere Liebsten überraschen und im besten Fall gar erfreuen könnten. Das ist hin und wieder keine leichte Aufgabe, sondern eine echte Herausforderung. Wir kommen zum Schluss, dass es ja nicht immer Kaviar sein müsse (zumal die «Lieferanten» immer rarer werden) und wir beschliessen, stattdessen unsere Talente einzusetzen. Vielleicht wird nun gebastelt, die Heimwerkerutensilien werden neu genutzt, wir kreieren festliche Blumengebinde, backen feine Gutzi oder versuchen uns in der Pralinenherstellung und so weiter. Die wichtigsten Zutaten für solche Geschenke sind sicher Liebe, Fantasie und Zeit.

Die Zeit vergeht im Sauseschritt. Die Tage von Advent und Weihnachten lassen uns die Sonne weniger vermissen, und wir überwinden die dunkelste Zeit des Jahres leichter. Wir sind voll gespannter Erwartung für das neue Kalenderjahr und freuen uns auf den Frühling, zumal die Tage bald merklich länger werden. Ich wünsche allen Lesern ein gesundes und glückliches 2018.



Weihnachtsbaum-Verkauf beim Rest. Zic-Zac, Allschwil

Sa, 16.12./Mo, 18.12. bis Fr, 22.12. 2017
jeweils von 10 bis 18 Uhr (Samstag bis 17 Uhr)

Bei uns erhalten Sie garantiert **frische**
Schweizer Rot-, Blau- und Nordmantannen

Fritz Brosi, Gässli 6, 4146 Hochwald, Tel. 061 751 40 41

Weiterer Verkaufsort: Karl Barth-Platz, Basel: Sa, 16.12./18.-20.12. 2017, 10-17 Uhr



046312

Alles unter einem Dach

Kompetent. Persönlich.
Sympathisch.



K_1222

Unsere Dienstleistungen

Grafisches Service-Zentrum

EDV

Restaurant Albatros
kreativAtelier

Treuhand
Flohmarkt



WOHN- UND BÜROZENTRUM FÜR KÖRPERBEHINDERTE

Aumattstrasse 70-72, Postfach,
CH-4153 Reinach 1

t +41 61 755 77 77

info@wbz.ch
www.wbz.ch

PC-Konto für Spenden:
Stiftung WBZ, Reinach,
40-1222-0



DIE FÄHIGKEIT ZÄHLT, NICHT DIE BEIHERUNG

Ihr Gärtner aus Allschwil



mantis
Gartenbau GmbH
Allschwil

www.mantis-gartenbau.ch
Tel: 079 659 27 45 / 078 616 36 03

Eine frohe Weihnachtszeit
wünscht Ihnen
elegance

Spitzwaldstr. 215 - 4123 Allschwil
061 556 22 99

Ihr Uhren- und Schmuckladen im MÖRROS Einkaufszentrum Paradies in Allschwil



Entdecken Sie schöne Geschenk-
ideen mit Ihrem Profitier-Bon.
Wir freuen uns auf Sie!

20.-CHF BON*

Batteriewechsel 10.- CHF statt 19.90 CHF

*Bei einem Einkauf ab 200.- CHF

043199

Achtung! Antik 2000 kauft

Kaufe Pelze, zahle CHF 300-5000,
sowie Möbel, Orientteppiche, Ölgemälde,
Schreib- und Nähmaschinen, Porzellan
und Goldschmuck, Silberwaren sowie
Luxusartikel jeglicher Art.
Seriöse Abwicklung - sprechen Sie mit
Frau Paluna, Tel. 076 638 88 86
Termin nach Vereinbarung

Müssen Sie räumen?

Wir kaufen, schätzen und räumen ganze
Haushaltungen und Nachlässe.
Speziell: Antike Möbel, Porzellan,
Nippes und Gemälde.
Räumung besenrein inkl. Entsorgung.
Zahlung bar, nach sorgfältiger Schätzung
durch unser Fachpersonal.
Mi 14-17, Sa 10-14 Uhr
Brockenstube Allschwil
Bettenstrasse 6A
4123 Allschwil
Tel. 061 481 40 88
brockenstube-allschwil@sunrise.ch
www.brockenstube-jappert.ch

045544

Winter-Zauber

Ab 2 Personen:

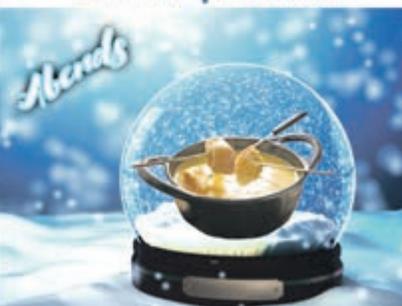
Fondue-Chinoise à discrétion

Rind-, Schwein-, Trutenfleisch
hausgemachte Saucen
Pommes Frites, Reis und Salat
CHF 39.- p. Person

Ab 2 Personen auf Vorbestellung:

Käse-Fondue

eigene Hausmischung Classic
CHF 28.- p. Person



AMBIENTE

Restaurant • Bankette • Seminare • Lädeli

Parkallee 7, Allschwil

Tel.: 061 485 33 99

ambiente@ambiente-allschwil.ch

046203

Angebot der Woche

	€	CHF
Charolais Rindsplätzli à la minute	kg 15.95	18.55
Charolais Rindsbraten	kg 12.80	14.88
Beinschinken	kg 12.95	15.06
Tomme-de-Montagne-Käse 31% FG	kg 14.35	16.69
Roquefort-Societe-Käse AOP	kg 22.65	26.34
Pinot Blanc Marnes et Calcaires 2013	Exportpreis	
Cave de Turckheim	75 cl 4.71	5.48
Morgon Vieilles Vignes 2015	Exportpreis	
Château Moulin Favre	75 cl 6.87	7.99
Escudeo Rojo 2011	Exportpreis	
Baron Philippe de Rothschild	75 cl 10.12	11.77
Château Clauzel 2012	Exportpreis	
Saint-Estèphe	75 cl 16.62	19.33

FREUND HEGENHEIM ELSASS TEL. 0033 389 69 09 09

KurzschlUss?

Keine Sorge, Unternährer ist für Sie da: 061 382 72 72.

www.unternaeherer-ag.ch

Unternährer
Unser Elektroprofi

erome.ch

Mehr Zeit zum Leben



24 Stunden Service

Gebäudeunterhalt, Gartenpflege, Haushaltsarbeiten
Betreuung und Begleitung, Besorgungen, Fahrdienste
Persönliche Dienstleistungen und Erledigungen

www.beeline-is.ch beeline@bluewin.ch 0041 (0)61 303 85 55

046603



isskanal.ch

Rohr defekt?

0800 678 800
24h Service

Ihr Spezialist für Kanalunterhalt.
Reinigung - Inspektion - Sanierung

ISS KANAL SERVICES

042938

Einwohnerat

Gemeindeangestellte erhalten das gestrichene Lohnprozent zurück

Mit Stichtentscheid des Präsidenten macht der Rat die Lohnsenkung beim Personal nach zwei Jahren wieder rückgängig.

Von **Reto Wehrli**

Als die finanzielle Lage der Einwohnergemeinde Allschwil sich zu verdüstern begann, schlug der Gemeinderat dem kommunalen Parlament in der Beratung des Budgets für das Jahr 2016 vor, bei den öffentlich-rechtlichen Angestellten der Gemeinde den Lohnstufenanstieg während zweier Jahre einzufrieren. Der Einwohnerrat wollte seinerzeit nichts von dieser Massnahme wissen und beschloss stattdessen auf Antrag der SVP, nach dem Vorbild des Kantons die Löhne des Personals bis auf Weiteres um ein Prozent zu kürzen. Dies sparte 170'000 Franken ein.

Seitdem ist einiges geschehen – namentlich hat die Gemeinde das Rechnungsjahr 2016 mit einem Gewinn abgeschlossen, was die SP-Fraktion bereits in der Juni-Sitzung zur Ankündigung veranlasste, man werde beim Budget 2018 auf die Löhne der Angestellten zurückkommen. Vor allem aber hat der

Gemeinderat die Gehälter des höheren Kaders im Zuge der Umstrukturierung der Gemeindeverwaltung durch eine «Neueinreihung des Stellenbildes» angehoben. Die Lohnbereiche 8 und 9 sind daher bereits besser dotiert, was Allschwil als Arbeitgeberin für Führungskräfte konkurrenzfähiger machen soll.

Ratsmitglied Niklaus Morat (SP) stellte nun für die Beratung des Voranschlags 2018 den Budgetantrag, die Löhne für alle öffentlich-rechtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Lohnbereiche 1 bis 7 (Lohnklassen 9 bis 24) wieder um ein Prozent anzuheben. «Es bietet sich eine ganz besondere Gelegenheit, die Lohngerechtigkeit wieder herzustellen», begründete Morat seinen Antrag. «Die damaligen Sparziele sind ja erreicht.»

Der Gemeinderat gab die Empfehlung ab, dem Antrag zuzustimmen – unter anderem mit dem Hinweis, dass die von ihm beabsichtigte Sistierung des Stufenanstiegs ebenfalls auf zwei Jahre befristet gewesen wäre. Dafür und für die eigenmächtig vorgenommene Lohnerhöhung des Kaders mussten sich die Mitglieder der Exekutive verbreitet Kritik anhören. Kathrin Gürtler (FDP) mutmasste, dass die Kaderlöhne damit sogar



Ab nächstem Jahr erhält das Personal der Gemeinde wieder so viel Lohn wie zuletzt 2015.

Foto Archiv AWB

über dem Niveau des Kantons lägen. Florian Spiegel (SVP) warf dem Gemeinderat vor, lediglich die Wogen glätten zu wollen: «Die Unterstützung des Gemeinderats für den Budgetantrag resultiert nur daraus, dass er sich politischen Druck von den Schultern nehmen will.»

Ablehnend zum Budgetantrag von Niklaus Morat äusserten sich neben Angehörigen der FDP und SVP auch ein Vertreter der CVP. In der Abstimmung gab es dennoch auch annehmende Voten aus dem bürgerlichen Lager, woraus eine

Stimmgleichheit von 17:17 resultierte (bei einer Enthaltung). Ratspräsident Simon Maurer (SP) fällte hernach den Stichtentscheid zugunsten des Antrags.

Ebenfalls durch Maurers Stichtentscheid erhielt der zweite Budgetantrag von Niklaus Morat eine Mehrheit. Hierin ging es um eine Erhöhung des Budgets um 50'000 Franken für arbeitsmarktliche Massnahmen zur Arbeitsintegration. Dafür waren im Voranschlag 550'000 Franken eingesetzt. Gemeinderat Roman Klausner (SVP) führte dazu aus, dass dieses Geld direkt an die privaten Unternehmen für ihre Programme bezahlt werde und erfahrungsgemäss «seriös berechnet» sei. Morat begründete seinen Aufstockungsantrag mit steigenden Fallzahlen.

Während die SVP-Fraktion sich skeptisch zeigte, erhielt die SP neben den Grünen auch Unterstützung von der FDP: Urs Pozivil meinte, es sei ein wichtiges Signal, diesen Posten zu erhöhen. Das Stimmenverhältnis betrug diesmal 15:15 bei fünf Enthaltungen, was den neuerlichen Stichtentscheid notwendig machte. Ansonsten änderte sich am Budget 2018 kaum etwas. Aufgrund der gefassten Beschlüsse beläuft sich das Defizit nun auf 2,46 Millionen Franken.

öv

Fahrplanwechsel am 10. Dezember

AWB. Am Sonntag tritt der neue ÖV-Fahrplan in Kraft. Dabei werden im Regional- und Ortsverkehr verschiedene Veränderungen umgesetzt. In Allschwil wird ein neues Linienkonzept eingeführt. Wie die Baselbieter Bau- und Umweltschutzdirektion (BUD) mitteilt, werden die Linien 38 und 48 miteinander verknüpft. Die Linie 61 wird bis zum Friedhof verlängert

und der Studentakt am Sonntag zu einem Halbstundentakt verdichtet. Im Gegenzug wird der Viertelstundentakt von Montag bis Freitag über Mittag zu einem Halbstundentakt ausgedünnt. Die Buslinie 64 zwischen Allschwil und dem Birseck verkehrt neu regelmässiger, was zu besseren Anschlüssen auf die S3 in Dornach führt.



Die Buslinien 38 und 48 werden ab Sonntag miteinander verknüpft

Foto asc

Wasser

Markierversuch verfärbt Mühlilbach

AWB. Ende November war der Mühlilbach in Allschwil und auch über die Landesgrenze hinaus flussaufwärts in Frankreich teilweise stark grün verfärbt. Wie die Baselbieter Bau- und Umweltschutzdirektion (BUD) am 30. November mitteilte, handelte es sich dabei um einen Markierversuch, der in Frankreich durchgeführt wurde. Dies hätten Abklärungen mit den französischen Behörden ergeben. Laut Mitteilung wurde beim Markierversuch, der zur Verfolgung der Fliesswege dient, der Stoff Uranin eingesetzt, welcher sich gut für die Versuchsanordnung eigne und «in den eingesetzten Konzentrationen für Mensch, Tier und Umwelt unbedenklich ist», so die BUD. Da das Uranin in ein Auffangbecken gelangt sei und dort durch Niederschläge ausgeschwemmt wurde, sei der Bach über ein paar Tage immer wieder grün verfärbt gewesen. Am Mittwoch letzter Woche sei auf



Fast wie am St. Patrick's Day: Der Mühlilbach floss Ende November grün. Foto Kanton Baselland

französischer Seite keine Verfärbung mehr im Zufluss des Mühlilbachs feststellbar gewesen. Inzwischen dürften alle Weiher durchgespült sein, sodass keine Verfärbung mehr vorliegen sollte.

Weihnachtsbaum

aus dem Allschwiler Wald
ein Erlebnis für die ganze Familie



Der Verkauf findet an folgenden Tagen statt:

Samstag und Sonntag, 16. und 17. Dezember 2017, von 10 bis 16 Uhr
Beim Ziegelhofgund und Forsthaus Kirschner

Montag bis Freitag, 18. bis 22. Dezember 2017, von 13 bis 16 Uhr

Samstag, 23. Dezember 2017, von 10 bis 13 Uhr

Nur beim Forsthaus Kirschner

Der Weg ab Parkplatz „Restaurant Spitzwald“
und ab „Forsthaus Kirschner“ ist markiert.
Zufahrt mit PW möglich. Zu Fuss erreichbar!
Verpflegungsmöglichkeiten.



046242



Allschwiler Wochenblatt

WASER



ENTSORGUNGSCENTER

- BIRSFELDEN Langenhagstrasse 50
- THERWIL Oberwilerstrasse 48
- SISSACH Gewerbstrasse 5a

Gratis-Nr: 0800 13 14 14
Samstag offen
www.waserag.ch

K_1209

Farb-
inserate
haben
eine
grosse
Wirkung



043147

! Firma Hartmann kauft !
Pelze, Bleikristall, Porzellan,
Antiquitäten, Bilder,
Schreibmaschinen, Louis-
Vuitton-Taschen, Teppiche, Tafelsilber,
Uhren, Münzen, Schmuck.
076 610 28 25

K_1301

Werbung sorgt
dafür, dass Ihnen
nichts entgeht.

Achtung!
Bargeld-Pelzankauf
Wir kaufen Pelzmäntel und -jaken
und zahlen dafür bis zu
5000.– Franken in bar!

Des Weiteren kaufen wir antike Möbel, Tafel-
silber, Porzellan- und Bronzefiguren, Schreib-
und Nähmaschinen sowie Uhren und
Schmuck jeglicher Art zu Höchstpreisen an.

Firma Klein seit 1974
Info 076 718 14 08

K_1296

**Reinigungen aller Art,
Gebäudeunterhalt**
Umzugsreinigungen, Baureinigungen,
Räumungen
☎ 079 393 51 38 BRILLEX
info@brillexreinigungen.ch

046518

Parteien

Richtzahlen der Sekklassen bleiben

Um das strukturelle Defizit im Finanzhaushalt dauerhaft und nachhaltig zu beseitigen, hat der Regierungsrat als eine mögliche Massnahme vorgeschlagen, die gesetzlich festgelegten Höchstzahlen in den Klassen der Sekundarschulen heraufzusetzen. Die Überprüfung des Auftrags hat ergeben, dass von einer Heraussetzung der Höchstzahl abgesehen werden kann, wenn die Klassen innerhalb der sieben Sekundarschulkreise konsequent schulstandortübergreifend gebildet und die dafür notwendigen Zuweisungen von Schülerinnen und Schülern an weiter entfernt liegende Schulstandorte vorgenommen werden. Vorgeschlagen wurde hingegen, dass die gesetzlich festgelegten Richtzahlen aufgehoben werden sollen.

Die CVP hat sich bereits in der Vernehmlassung kritisch zur Aufhebung der Richtzahlen geäussert: Schüler ziehen zu oder weg, repetieren oder wechseln während der Sekundarschulzeit in einen anderen Leistungszug. Werden die ersten Klassen in den jeweiligen Sekundarschulkreisen nicht nach den Richtzahlen, sondern bereits nach den Höchstzahlen gefüllt, sind Klassenwechsel auch mit Schulstandortwechseln verbunden. Schüler würden so aus Gründen von Sparmassnahmen während ihrer Schulzeit aus ihrem gewohnten Umfeld herausgerissen. Eine Verschiebung in Schulhäuser ausserhalb des Schulkreises kommt für die CVP nicht in Frage.

Dank der einheitlichen Meinung der CVP/BDP-Fraktion fand im Landrat die vorgeschlagene Änderung des Bildungsgesetzes keine Mehrheit, sodass auf die Vorlage gar nicht eingetreten wurde. Diese Massnahme ist nun vom Tisch und die Richtzahlen der Sekundarschulklassen bleiben wie bisher gesetzlich verankert.

*Felix Keller,
Landrat CVP*

Ordnungshüter, ihr seid nicht allein!

Angriffe und Pöbeleien gegen Polizeibeamte sind in der Schweiz zum Alltag geworden. Der Polizist hat heutzutage bei weiten Teilen der Gesellschaft seinen Status als Respektsperson verloren – gerade in städtischen Gebieten. Das ist beschämend und bedarf dringender Massnahmen. Gewalt und Drohungen gegen Polizeibeamte müssen in jedem Fall mit einer Mindest-Freiheitsstrafe geahndet werden.

Das ganze Jahr über stehen Polizistinnen und Polizisten im Dienste der Öffentlichkeit. Zu allen Tages- und Nachtzeiten oft ein unerträgliches Mass an Überstunden leistend. Obwohl bei der Schweizer Bevölkerung laut der VBS-Studie «Sicherheit 2016» das Vertrauen in die Polizei mit 79 Prozent (plus 2 Prozent) weiterhin einen Höchstwert aufweist, spüren die Polizeibeamten immer weniger Anerkennung.

In Städten ist die Entwicklung besonders beunruhigend. Allein in der Stadt Zürich wurden im Jahr 2015 419 Fälle von Gewalt und Drohung gegenüber Beamten registriert – in den Jahren zuvor waren es immer um 280 Fälle jährlich gewesen. «Die Lage ist ernst und darf nicht bagatellisiert werden», sagte der Chef Kriminalabteilung der Stadtpolizei Zürich im März 2016 vor den Medien. In mehr als einem Drittel der Verfahren sind 2015 Polizisten betroffen gewesen. «Das reicht von Bespucken über Todesdrohungen bis zum Tötungsversuch. Zum Teil werden die Polizisten gezielt mit Laserpointern, Steinen oder Feuerwerk angegriffen», so der Chef Kriminalabteilung. Fast die Hälfte der Vorfälle ereignete sich bei Demonstrationen oder im Umfeld von Fussballspielen. Laut BaZ werden schätzungsweise 1600 Polizeibeamte jährlich Opfer von Gewalt oder Drohungen. Der Bundesrat hat dafür keine Patentlösung.

*René Imhof,
SVP Allschwil*

Das Leben geht weiter

Bei den Abstimmungen am 26. November ging es beinahe unter: Die beiden Friedensrichter Jean-Jacques Winter SP und Beat Meyer von der CVP wurden im Kreis 3 in stiller Wahl bestätigt. Die SP gratuliert den beiden erfahrenen Mediatoren und wünscht ihnen weiterhin viel Freude und Erfolg in ihrem Amt.

Das (politische) Leben geht allerdings weiter und hier ist es für die JuSo und die SP wichtig, dass wir unser Motto weiter in den Mittelpunkt stellen. Die 99-Prozent-Initiative trifft hier den Nagel auf den Kopf. Vom wachsenden Reichtum profitieren leider immer weniger Menschen. Ein Prozent der Schweizer Bevölkerung besitzt mittlerweile über 40 Prozent des Gesamtvermögens. Tendenz steigend! Und das ist einer der wirklichen Skandale in unserem Land. Schliesslich wurde unser Reichtum mit Arbeit erschaffen. Nur wird Arbeit zu wenig belohnt gegenüber der Vermehrung von Kapital aufgrund von unbe-

greiflichen Steuergesetzen. Wir 99 Prozent sollen bei der Annahme der Initiative alle etwas zurückbekommen. Sei es mit Steuererleichterungen für die niedrigsten Löhne, durch Prämienverbilligung bei der Krankenkasse, bei der Unterstützung von Betreuung bei Kindern von Alleinerziehenden oder bei der Altersbetreuung. Überall fehlt Geld. Geld, das immer mehr nur wenigen gehört.

Es geht um fünf bis zehn Milliarden Franken, welche mit einer neuen Berechnung der Steuern mit dem Faktor 1,5 auf Kapitaleinkommen umverteilt werden. Ein Freibetrag sorgt dafür, dass Kleinsparer und KMU nicht betroffen sind. Die SP wird in den nächsten Wochen und Monaten Unterschriften sammeln. Damit die Schweiz etwas gerechter werden kann gemäss unserem Motto: Für alle statt für wenige.

*Christoph Morat
für die SP Allschwil*

Lebensräume gemeinsam gestalten

Demokratie ist auch in der Schweiz kein Selbstläufer. Ein Teil der Bevölkerung fühlt sich von der gängigen Politik mit ihrer Verwaltungsbürokratie nicht gehört, nicht gefragt oder nicht verstanden. Um dem etwas entgegen zu setzen, wird vielerorts nach Wegen gesucht, um Menschen mehr einzubeziehen in Entscheidungen, die sie betreffen. Gemeindepolitik muss reden: persönlich, direkt, miteinander. Dabei können andere Formen der Beteiligung die parlamentarische Parteiendemokratie ergänzen und bereichern sowie die gewählten Verantwortungsträger unterstützen.

REK ist in Allschwil die Abkürzung für das gemeindeeigene räumliche Entwicklungskonzept. Der Gemeinderat hat damit einen Mitwirkungsprozess angestossen. Das gefällt mir ausgezeichnet! Mit den generellen Zielsetzungen vom REK kann ich mich sehr gut einverstanden erklären. Das REK bewegt sich allerdings bis jetzt auf einer noch relativ abstrakten Ebene. Die allgemeine Richtung stimmt für mich. Es lässt sich aber noch nicht erkennen, wie es in den Zielräumen wie beispielsweise Arbeiten und Wirtschaften, oder Wohnen und Freizeit konkret ausschauen soll.

Deshalb würde ich beim REK eine Fortsetzung des Mitwirkungsverfahrens sehr begrüssen. Mit moderierten Live-Diskussionsrunden zu Fragen, die das Leben in Allschwil alltäglich und praktisch betreffen. Wo Kinder, Jugendliche

und Erwachsene realistisch an der Planung ihres Lebensraumes teilnehmen oder ihn sogar aktiv mitgestalten können. Partizipative Prozesse stärken die Demokratie und die Gemeinschaftsbildung in der Gemeinde. Der Mitwirkungsprozess ist dann optimal gelaufen, wenn am Ende zukunftsfähige Räume und Orte entstehen, die zum Verweilen einladen, wo sich die Menschen sicher fühlen und gerne in ihrem Alltag interagieren und kooperieren.

Ueli Keller, Grüne Allschwil

Danke für die engagierte Arbeit

Am 1. Juli 2008 hat ihre Amtszeit als Einwohnerratsmitglied gestartet. Kurz darauf wurde sie bereits als 1. Vizepräsidentin des Büros des Einwohnerrates gewählt, um dann in der Amtsperiode 2010/2011 das ehrenvolle Amt der Einwohnerratspräsidentin zu tragen. Sie hat dieses Amt als höchste Allschwilerin mit Bravour gemeistert. Ihre gute Vorbereitung der Sitzungen und natürlich auch ihr juristischer Hintergrund haben ihr dabei sehr geholfen.

Als Fraktionspräsidentin hat sie später die Kommunikation unter den verschiedenen Fraktionen sichergestellt und manche Absprachen und gute Kompromisse finden können. Dass sie in Allschwil stark verwurzelt ist, zeigte auch die glanzvolle Wiederwahl in den Einwohnerrat im letzten Jahr.

Vermutlich wissen Sie, liebe Leserinnen und Leser, von wem ich hier schreibe: Kathrin Gürtler. Sie wird auf den 1. Januar 2018 das Amt als Fraktionspräsidentin abgeben. Im Namen der FDP Allschwil Schönenbuch danke ich ihr von ganzem Herzen für die geleistete Arbeit als Fraktionspräsidentin. Die Arbeit war bestimmt nicht immer leicht, diese hat sie aber dennoch mit grosser Freude und Engagement erledigt. Ich wünsche ihr weiterhin viel Freude an der Arbeit als Einwohnerrätin!

*Martin Münch,
Präsident FDP Allschwil Schönenbuch*

Parteienbeiträge

Die maximale Länge eines Parteienbeitrags beträgt 1800 Zeichen inklusive Leerschläge.

Falls von einer Partei mehrere Beiträge eingesandt werden, wird der zuerst eingetroffene Text berücksichtigt. Redaktionsschluss ist jeweils montags, 12 Uhr.

Passt nicht, gibts nicht bei Herrenmode H. von Euw

Brauchen Sie schon lange ein neues, schickes Kleidungsstück, haben aber keine Lust, die ganze Stadt auf der Suche danach abzuklappern, nur um dann womöglich die passende Grösse nicht im Laden zu finden? Dann besuchen Sie Herrenmode H. von Euw in Basel oder Aesch. Dort gehen Sie auf Nummer sicher, denn passt nicht – gibts nicht!

Das breite Sortiment bietet das passende Outfit für jede Grösse und Figur. Kommen Sie vorbei und lassen Sie sich vom kompetenten Verkaufspersonal beraten. «Unsere langjährigen und erfahrenen Verkäuferinnen beraten Sie punktgenau nach Ihren Wünschen und möchten Sie als zufriedenen und überzeugten Kunden gewinnen, sodass Sie auch in Zukunft gerne wieder kommen», erklärt Inhaber Martin von Euw. Er ist stets bemüht, die Auswahl für seine Kundschaft anzupassen und jeweils genügend Exemplare in sämtlichen Grössen an Lager zu haben. So kommt es nur selten vor, dass ein Kunde das Geschäft mit leeren Händen verlässt.

Sonntagsverkäufe in Basel

Sonntag, 10. und 17. Dezember 2017
(2. + 3. Advent) von 12 bis 18 Uhr
An diesen Tagen erhält jeder Kunde beim Einkauf eine Überraschung +10%

Weihnachtsapéro von 12 bis 18 Uhr
am 8., 9. und 10. Dezember sowie
am 15., 16. und 17. Dezember



Es gibt jede Grösse für jeden Anspruch. Kommen Sie vorbei und überzeugen sich selbst.

Während der verkaufsoffenen Sonntage lädt Martin von Euw seine Kunden herzlich zum traditionellen Weihnachtsapéro ein. Besuchen Sie uns. Kommen Sie zusammen mit Ihrer Begleitung und geniessen Sie einige schöne Momente in familiärer Atmosphäre. Das ganze Team freut sich, mit Ihnen auf das vergangene Jahr anzustossen! Jeder Kunde erhält bei einem Einkauf als kleines Dankeschön für die entgegengebrachte Treue nebst 10 Prozent Rabatt zusätzlich ein Überraschungsgeschenk.



Herrenmode H. von Euw
Inhaber Martin von Euw

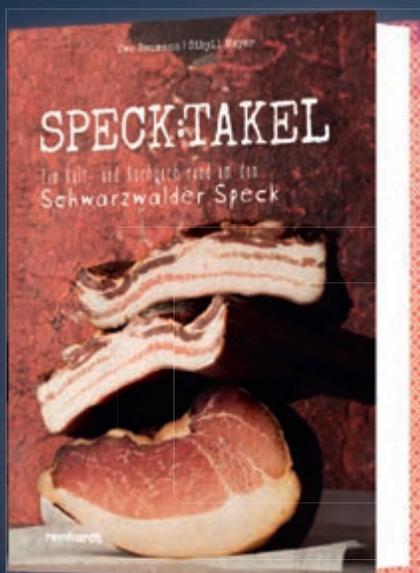
Hauptstrasse 80
4147 Aesch
Tel. 061751 18 09

Austrasse 111
4051 Basel
Tel. 061 272 21 43

info@voneuw-herrenmode.ch
www.voneuw-herrenmode.ch

Weihnachten

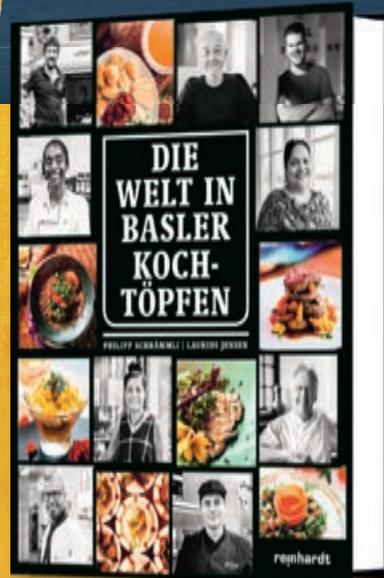
Neuerscheinungen IM FRIEDRICH REINHARDT VERLAG



Uwe Baumann/Sibyll Mayer

Specktakel

Ein Kult- und Kochbuch rund um den Schwarzwälder Speck
200 Seiten/CHF 24.80
ISBN 978-3-7245-2154-9



Philipp Schrämmli/Laurids Jensen
Die Welt in Basler Kochtöpfen
200 Seiten/CHF 34.80
ISBN 978-3-7245-2085-6

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch

Leserbriefe

**Luftwaffe oder
Luftpolizei?**

Im Jahr 2016 hält der Bundesrat in seinem sicherheitspolitischen Bericht fest, dass die Wahrscheinlichkeit eines Grosskonfliktes in Europa, von dem die Schweiz erfasst würde, gering ist. Die grösste sicherheitspolitische Herausforderung im Alpenland Schweiz ist die Klimaerwärmung. Eine starke Luftwaffe wird wahrscheinlich nicht verhindern, dass der rückläufige Permafrost den Alpenraum teilweise Richtung Flachland schickt. Und für eine funktionierende Luftpolizei braucht es keine Kriegs- und Konfliktfantasien. Wer gegen «Rüstungsmilliarden» ist, um NATO-Lücken zu schliessen, ist nicht gegen Eigenständigkeit. In Zeiten eines neu aufkommenden Wettrüstens ist wohl eher das Gegenteil der Fall. *Niklaus Morat*

**Warmes Wasser mit
erneuerbarer Energie**

Mit dem Dekret zum Energiegesetz hat der Regierungsrat den «Anteil erneuerbarer Energie» für Wärmeerzeuger und Speicher konkretisiert und am 1. Juli dieses Jahres in Kraft gesetzt. Seither wurden bereits viele Heizungsanlagen samt Brauchwarmwassererwärmer (sogenannte Boiler) entsprechend den Vorschriften erneuert.

Heute gibt es auf dem Markt zahlreiche Heizungen und Boiler mit erneuerbarer Energie wie zum Beispiel Sonnenenergie, Holz, Erdwärmesonden oder Umweltwärme. Daher ist es praktisch immer machbar, den geforderten Anteil von mindestens 50 Prozent erneuerbarer

energie für die Trinkwassererwärmung zu erfüllen. Ein zentraler Elektroboiler ist entsprechend nicht mehr zulässig, wenn dies technisch möglich ist.

Wenn beim Ersatz des Boilers geschickte Lösungen gefunden werden, ist es durchaus möglich, dass ein neues System, welches mehr erneuerbare Energie nutzt als bisher, günstiger zu stehen kommt als ein gewöhnlicher Wassererwärmer.

Beispiel: Häufig wird ein Wärmepumpenboiler eingesetzt, der in der Anschaffung teurer ist als ein reiner Elektroboiler. Dank des wesentlich geringeren Stromverbrauches für die Erwärmung des Trinkwassers können die Anschaffungskosten bereits nach wenigen Jahren kompensiert werden. In diesem Sinne, erneuerbarer und erst noch günstiger. *Robert Vogt,
Dipl. Bau- und Energieingenieur*

**Von Engeln und
ihren Eltern**

Was war ich ahnungslos. Da wurden mir vor einigen Wochen in einem Leserbrief im AWB die Augen geöffnet: Hierzulande gebe es tatsächlich Eltern, die zwingen ihre Kinder in eine Art Schockstarre, in der sie sich dann von kreativen Erwachsenen als Leinwand benutzen lassen müssen. So geschehen sei dies an einem Fest, wo Kinderschminken angeboten wurde.

Letzte Woche wurde ich an gleicher Stelle darüber informiert, dass die einen Mütter ihre Kinder in ein Engelkostüm stecken, um dafür belohnt zu werden, andere sich jedoch nicht darum kümmern. Ich gebe zu, an dieser Stelle war ich etwas verwirrt.

Aber halt, war ich nicht bei solchen Gelegenheiten mit der Kamera dabei? Da standen die Kinder ohne Begleitung ihrer Mütter erwartungsvoll und geduldig in der Reihe. Sie sassen voll konzentriert auf dem Hocker, um dann nach einem erwartungsvollen Blick in den Spiegel auszuruhen: «Lueg, ich bin e Schmäterling!», hüpfen davon und widmeten sich wieder ihrem Spiel.

Meiner Meinung nach gibt es einige gute Gründe, zum Wohle unserer Kinder genauer hinzusehen. An kleinen Engeln und fröhlichen Schmetterlingen jedoch werde ich mich auch in Zukunft bedenkenlos erfreuen. *Bernadette Schoeffel*

**Risikofaktor Schlaf-
mangel um den EAP**

Am 20. November erschien in der BaZ unter dem Titel «Risikofaktor Schlafmangel» der Bericht über eine Studie der Uni Zürich. Die Versuchspersonen durften nur fünf Stunden pro Nacht schlafen statt der üblichen acht Stunden. Die Folgen: Die Probanden wurden risikofreudiger und entschieden weniger vernünftig. Die Probanden bemerkten diese Veränderungen selbst nicht, was die Forscher als besonders bedenklich einstufen.

Statt in Zürich Freiwillige für die Studie zu engagieren, hätten die Forscher der Uni Zürich ihre Studie auch in Allschwil durchführen können. Denn hier beträgt die vom EuroAirport (EAP) gewährte Schlafdauer genau fünf Stunden, von Mitternacht bis fünf Uhr früh.

Die Studie betont, dass besonders für Entscheidungsträger in Politik und Wirtschaft eine ausrei-

chende Schlafdauer wichtig sei. Diesbezüglich ist Entwarnung möglich. Die hohen politischen Entscheidungsträger wohnen alle ausserhalb der Fluglärmszone – mit Ausnahme von Regierungsrat Anton Lauber. Als Präsident des Allschwiler Vereins «Forum-Flughafen nur mit der Region» war er früher einer der aktivsten Kämpfer gegen den Fluglärm. Seit er Mitglied der Basellbieter Regierung wurde, ist er wesentlich stiller geworden.

*Madeleine Göschke-Chiquet,
Präsidentin Schutzverband*

Leserbriefe

Geben Sie immer Ihren vollständigen Namen und die vollständige Adresse an. Kennzeichnen Sie Ihr Schreiben als «Leserbrief».

Die maximale Länge eines Leserbriefes beträgt 1300 Zeichen inklusive Leerschläge.

In unserer Lokalzeitung sollte sich der Inhalt auf ein lokales Thema beziehen.

Schicken Sie Ihren Leserbrief via E-Mail (Word-Datei oder Mailtext) an redaktion@allschwilerwochenblatt.ch oder als Brief an: Allschwiler Wochenblatt, Missionsstrasse 34, 4055 Basel.

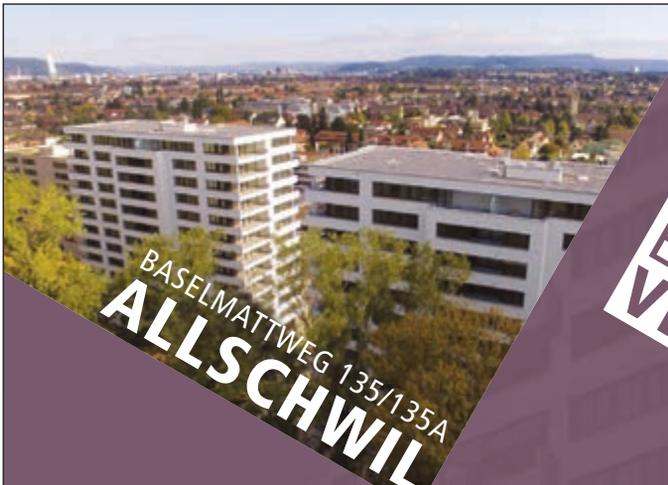
Es gibt keinen Anspruch auf (vollständige) Publikation von Leserbriefen. Wir sind bestrebt, alle Leserbriefe abzdrukken, und kürzen diese, wenn es aus Platzgründen nötig ist, mit dem entsprechenden Sorgfalt.

Redaktionsschluss ist jeweils montags, 12 Uhr.



René Salathé (Hrsg.)
Bleibende Spuren
Biografien aus Basel – Stadt und Land
 248 Seiten, kartoniert
 ISBN 978-3-7245-2228-7
CHF 24.80
 Jetzt erhältlich auf www.reinhardt.ch

reinhardt



**BASELMATTWEG 135/135A
ALLSCHWIL**

**ERST
VERMIETUNG**

PeterStalderImmobilien

Kinderfreundliche Parkanlage,
grosszügige Grundrisse, lichtdurchflutete
Wohnungen, Kita, Kindergarten und
Seniorentagesstätte in der Überbauung:

**WOHNEN UND
WOHLFÜHLEN**

**DIE LETZTEN
FREIEN
WOHNUNGEN**



FRAU KRISTINA ROGOSCHIN
FREUT SICH AUF IHREN ANRUF
061 226 64 93
kristina.rogoschin@stalder-immobilien.ch

www.duradero-allschwil.ch



4123 Allschwil
Überbauung Rosenbergrain

5½-Zimmer-Terrassenhäuser
ab Fr. 1 290 000.–

- An aussichtsreicher Hanglage!
- Attraktive, grosszügige Grundrisse!
- Mitsprache beim Innenausbau!
- Top-Ausbaustandard!
- Wärmepumpenheizung mit Erdsonde!

Bezugsbereit ab Februar 2018
Keine Baukreditzinsen

nerinvest ag
Generalunternehmung
T 032 312 80 60
info@nerinvest.ch
www.nerinvest.ch

043216




ALLSCHWIL "Langenhagweg"
Eigentumswohnungen

- 2½- bis 4½-Zimmerwohnungen
- Gedeckter Sitzplatz oder Balkon
- Eigene Waschküche und Keller
- Freie Materialwahl in vorgesehener Qualität
- Auoteinstellplatz inklusive
- Verkaufspreis ab 605'000.00

www.wernersutter.ch
werner sutter & co. ag
Tel. 061 467 58 58
verkauf@wernersutter.ch

svit
SMK SCHWITZ

046656



FLEXO
Innovative Handlauf-Systeme

Sichere Handläufe

Bruggmattweg 11 **061 973 2538**
4452 Itingen www.basel.flexo-handlauf.ch

**Möchten auch Sie das
Allschwiler Wochenblatt
Woche für Woche in
Ihrem Briefkasten?**



Ich abonniere das
Allschwiler Wochenblatt

Abo-Bestellung
Jahresabo zum Preis von Fr. 77.–

Name/Vorname: _____

Adresse: _____

Telefon: _____ Unterschrift: _____

LV Lokalzeitungen Verlags AG
Abo-Service, Postfach 198
4125 Riehen

Telefon 061 645 10 00
abo@lokalzeitungen.ch
www.allschwilerwochenblatt.ch

Verlosung Die Dorfmetzgerei Birbaum räumt gleich mehrere Medaillen ab

Die Allschwiler Metzgerei wurde für verschiedene Produkte ausgezeichnet.

AWB. Beim diesjährigen Qualitätswettbewerb der gewerbliche Metzgereien und grösseren Fleischfachbetriebe, welcher vom Schweizer Fleisch-Fachverband (SFF) durchgeführt wird, wurden mehrere Produkte der Dorfmetzgerei Birbaum für herausragende Qualität ausgezeichnet. Die Allschwiler Metzgerei räumte gleich drei Goldmedaillen ab – für ihre Grillbratwurst, ihre Paprikarauchwurst und ihre Kümmirauchwurst. Mit ihrem Klöpfer holte der Betrieb eine Silbermedaille. Am Wettbewerb, dessen Medaillen Ende November vergeben wurden, waren, wie die Metzgerei Birbaum in einer Medienmitteilung schreibt, schweizweit über 750 Produkte angemeldet – Würste, Schinken, Pasteten, Saucen und andere Kreationen aus Fleisch-Fachgeschäften. Die Produkte wurden anonymisiert einer kompetenten Prüfungskommission zur Beurteilung vorgelegt.

Bewertet wurden laut Mitteilung die fünf Kriterien Aussehen, Schnittbild, Verarbeitung, Geschmack und Geruch. Die Objektivität der Prüfung wurde sichergestellt, indem die Produkte von zwei Expertenteams unabhängig getes-



Das Birbaum-Team freut sich über die gewonnenen Medaillen. Foto zVg

tet wurden. Dank dieses akribischen Prüfungsverfahrens habe sich ein sehr verlässliches Bild der Qualität ergeben.

«Diese Auszeichnung erfüllt mich mit besonderem Stolz, da ich mit viel Herzblut die Wurstwaren noch nach alter Tradition mit Sägemehl räuchere – und nicht mit künstlichem Rauch», sagt Gründer und Geschäftsführer Jean-Claude Birbaum. «Dies ist zwar ein beträchtlicher Zeitaufwand, der sich aber, wie man sieht, auszahlt. Wir sind motiviert, weiterhin neue und innovative Produkte zu kreieren, um das Einkaufen in unserem Geschäft attraktiv zu halten.»

10x1 Wurstpäckli zu gewinnen

Das AWB verlost 10x1 Wurstpäckli. Ein Päckli enthält je eine der prämierten Würste. Schicken Sie uns bis am Dienstag ein E-Mail mit dem Stichwort «Dorfmetzgerei Birbaum» an redaktion@allschwilerwochenblatt.ch. Die Gewinner werden benachrichtigt und können die Päckli in der Metzgerei am Dorfplatz abholen gehen. Wir wünschen viel Glück.

Unfallverhütung

Erhöhte Brandgefahr während des Advents

AWB. Mit dem ersten Advent hat die Zeit mit festlichen Gestecken und Kerzen begonnen. Diese sind leider oft die Ursache von Bränden. Die meisten durch Kerzen verursachten Brände ereignen sich laut der Beratungsstelle für Unfallverhütung (bfu) aufgrund von Unachtsamkeit, wenn unbeaufsichtigte Kerzen brennbare Gegenstände entzünden. Dazu gehören dürre Adventsgestecke oder Christbäume. Auf ihnen sollten keine Kerzen mehr angezündet werden. LED-Lichterketten bieten da eine Alternative. Es gilt laut bfu jedoch zu beachten, Steckdosen nicht zu überlasten. An Mehrfachsteckern sollten nicht weitere Mehrfachstecker angebracht werden. Die bfu gibt zudem folgende Sicherheitstipps: Kerzen löschen, wenn sich nicht beaufsichtigt werden können. Kinder und Haustiere nicht in einem Raum mit brennenden Kerzen allein lassen. Kerzen standsicher, auf einer nicht brennbaren Unterlage mit ausreichend Abstand zu Dekorationen und anderen brennbaren Materialien aufstellen. Für einen festen, aufrechten Halt der Kerzen auf dem Adventskranz und Christbaum sorgen. Kerzen auswechseln, bevor sie niedergebrannt sind. Für Notfälle einen Eimer Wasser oder eine Löschdecke bereithalten.

Anzeige



LUXOR
HAUSHALTSAPPARATE
VERKAUF-SERVICE

CHF 4199.– statt 8100.–

VZUG WELTNEUHEIT
Combi-Steam MSLQ

Das 3in1-Wundergerät von V-Zug

0800 826 426

luxorhaushaltsapparate.ch

Alle bekannten Qualitätsmarken!
Fabrikmattenweg 10
Arlesheim

Seniordienst

Regelmässiges Essen ist lebensnotwendig

Im hohen Alter ist das regelmässige warme Essen im engeren Wortsinn lebensnotwendig. In dieser Altersgruppe ist Mangelernährung ein ernstes Risiko. Neben einem häufig anzutreffenden Eiweissmangel fehlen Vitamine und Mineralstoffe. Die Folgen sind unter anderem Muskelschwäche, keine Kraft und Schwindel, was zu vielen Stürzen führt.

Jeweils am Mittwoch serviert der Mittagstisch des Seniorendienstes im Calvinhaus ein gutes Mittagessen und bietet auch Kontaktmöglichkeiten mit Gleichgesinnten an. Wer möglichst unabhängig sein will, dem wird das vielfältige Angebot «menü mobile» (vorgekochte Mahlzeiten) empfohlen. Und wer nicht mehr selber kochen kann, dem wird täglich ein frisch gekochtes, warmes Mittagessen nach Hause geliefert (drei

Menüs zur Auswahl, auch halbe Portionen). Auskunft gibt es unter der Telefonnummer 061 482 00 25.

Der Seniorendienst bietet eine vielfältige Palette an Hilfsangeboten für Leute, die trotz hohem Alter und Einschränkungen möglichst lange in den eigenen vier Wänden bleiben möchten. Dazu gehört bei-



Der Seniorendienst bietet verschiedene Angebote, um die regelmässige Ernährung für Senioren zu erleichtern.

Foto zVg

spielsweise die Begleitung zum Arzt, in die Therapie oder zum Einkaufen. Freiwillige des Seniorendienstes fahren und begleiten Geh- und Sehbehinderte, die Tram und Bus nicht mehr benutzen können, zum Arzt, in die Therapie, zur Pédicure, zum Einkaufen usw.

Wichtig ist zu wissen, dass der Seniorendienst kein Taxiunternehmen ist. Es sind keine Spontanfahrungen möglich. Fahrten benötigen eine Voranmeldung von mindestens zwei Arbeitstagen, damit die Disponentin geeignete Freiwillige aufbieten kann. Fahrten sind Montag bis Freitag während der normalen Arbeitszeiten möglich. Auskünfte zu allen Angeboten des Seniorendienstes erhalten Sie unter der oben genannten Telefonnummer oder auf der Webseite www.sendias.ch.

René Fasnacht
für den Seniorendienst

Zum Gedenken an
Bruno Casanova-Keller

13.10.1942–6.12.2016

Gründungsmitglied
Schwyzerörgelfründe Allschwil

Urs und Christine Ruf-Ziegler
Vorstand
Schwyzerörgelfründe Allschwil



Seniorendienst
Allschwil/Schönenbuch

Programm Alte Post

Oberwilerstrasse 3
Café offen: Mo – Fr, 14 – 17 Uhr

So 10.12. 14.30 Adventskonzert
Zithergruppe
«Sunneschyn»

Mi 13.12. 14.00 Informatik-Café

Begleitete Ferienwochen 2018
21. – 27. Mai Salzkammergut
21. – 26. Sept. Gstaad

Frohe Festtage!

Das Café ist geöffnet:
Mittwoch bis Freitag
27. – 29. Dez. / 3. – 5. Jan.

Mo	Vorm	Sturzprävention
	Nachm	Strick-Café
Di	Vorm	Fit im Kopf
	Nachm	Spiel- und Jass-Café
Mi	Vorm	Männer-Fitness
	Nachm	Informatik-Café
Do	Vorm	Line Dance
	Nachm	16h Annahme Näharb.
Fr	Vorm	mir laufe zämme
	Nachm	Jass-Café

www.sendias.ch – 061 482 00 25

Mo – Fr 09:30–12:00/13:30–16:00

043126

Kosmetikstudio Melanie Schneider

Gesichtsbehandlungen
Pediküre & Maniküre

Grabenmattweg 20
4123 Allschwil

Tel: 076 711 36 76

kosmetikstudio-ms@outlook.com
www.kosmetikstudio-ms.com

046688

Haus der Kunst kauft

Pelze bis Fr. 5'000.- in bar sowie Antiquitäten, Möbel, Porzellan, Gemälde, Silber, Zinn, Nähmaschine, Bernstein, Spielwaren, Militaria, Luxusuhren, Schmuck u. Münzen aller Art zu Höchstpreisen. Seriöse Abwicklung.

Firma bereits in 3. Generation.
Tel. 076 641 72 25

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

K_1319

Kaufe Gebrauchtwagen

Motorräder, Busse und Lieferwagen. Alle Marken und Jg., auch für Export. Gute Barzahlung, gratis Abholung. 076 334 16 86 (auch Sa + So) mansour.handel@gmail.com

K_1330



Spielzeug Welten Museum Basel

Museum, Dienstag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr, im Dezember täglich von 10 bis 18 Uhr
Ristorante La Sosta und Boutique, täglich von 9.30 bis 18 Uhr
Steinvorstadt 1, CH-4051 Basel | www.swmb.museum

Wir kaufen oder entsorgen

Ihr Auto

zu fairen Preisen
079 422 57 57

www.heinztroeschag.ch

K_1212

Frauenverein

Erfolgreicher Abend – trotz Stau

Der Appenzellerabend des reformierten Frauenvereins bot beste Unterhaltung.

Die Appenzeller-Streichmusik «rond om de Säntis» mit Werner Alder, Hackbrett, Maja Stieger, Geige, und Peter Looser, Bass, war am 24. November beim reformierten Frauenverein Allschwil-Schönenbuch zu Gast. Etwa 150 Interessierte kamen ins Calvinhaus, um etwas über die Kunst des Hackbrettbaus zu hören und sich anschliessend an den schönen Melodien zu erfreuen. Leider hatte dieser Abend so seine Tücken, denn die Musiker aus Herisau steckten immer wieder auf der Autobahn im Stau und konnten nicht pünktlich in Allschwil eintreffen. Die Nervosität bei den Organisatorinnen stieg. Kurzerhand entschlossen sie sich, den Abend mit dem angebotenen Pausenapéro zu beginnen, was auf grosses Verständnis bei den Gästen stiess. Das war mal was Neues, die Pause vor Beginn der Vorstellung. Ziemlich gestresst trafen die Musiker ein und

Anzeige

Trauerreden – Trauerfeiern
für einen würdigen Abschied
persönlich, individuell, weltlich
Jörg Bertsch, freier Trauerredner
Tel. 061 461 81 20
www.der-trauerredner.ch

044585



Werner Alder, Maja Stieger und Peter Looser (von links) von «rond om de Säntis» gestalteten ein interessantes Abendprogramm. Foto zVg

nach kurzer Erholungszeit standen sie auf der Bühne.

Alder, in vierter Generation der Alder-Familie, erzählte, wie er zum Hackbrettbau kam. Wie viele Arbeitsstunden es braucht, ein Instrument zu bauen und dass dieses Musikinstrument eine sehr alte Tradition hat und von China über Europa bis nach Nordamerika verbreitet ist. Anschliessend erfuhren das Publikum etwas über Appenzeller Bräuche und Trachten. Maja Stieger trug eine schöne Innerrhoder Sonntagstracht und zeigte Bilder der Frauen- und Männertrachten in den beiden Appenzeller

Halbkantonen. Dann begann der Teil mit Musik und Gesang. Das Trio erfreute die Gäste mit wunderschönen Melodien und Jodeln. Der Toggenburger Naturjodel von Peter Looser jagte einem Gänsehaut über den Rücken. Auch das Talerschwingen mit Jodeln begeisterte die Zuhörer.

Zur Auflockerung erzählte Alder in seinem urchigen Dialekt einige Witze. Der langanhaltende Applaus zeigte letztlich, dass alle Anwesenden sehr zufrieden waren mit diesem Appenzellerabend.

Hedy Losenicky, reformierter Frauenverein Allschwil/Schönenbuch

Spitex

Vernissage in der Spitextagesstätte

In der Spitex Tagesstätte am Baselmattweg 133 in Allschwil erklangen am 17. November pünktlich um 17 Uhr Alphornklänge, gefolgt von ein, zwei fetzigen Stücken, vorgetragen von den «Rose Hill Kids». Die Tagesstätte hatte sich bereits gefüllt, und nach ein paar Worten zum Thema Kunst und Künstler unseres Geschäftsleiters Peter Kury wurde bestaunt, gekauft und genossen. Unter den Kunstwerken, die alle von den Besucherinnen und Besuchern der Tagesstätte gefertigt wurden, befanden sich Bilder, Skulpturen, Leuchten, Gegossenes aus Beton und verschiedene Karten. Besonders beliebt waren die weihnachtlichen Dekorationen wie Engel und Bäumchen aus Papier und Filzwolle.

Schön war, dass an dieser Vernissage viele Angehörige und Besucher der Tagesstätte dabei waren, aber auch zahlreiche Nachbarn und Interessierte aus der Region. Viele Leute haben es sich mit einer Tasse Suppe oder einem Stück selbstgebackenem Kuchen gemütlich gemacht, sich untereinander ausgetauscht und neue Bekanntschaften geknüpft.

Ein grosses Dankeschön an alle, die dabei waren. Das Team der Tagesstätte freut sich schon auf die nächste Vernissage.

Anja Curran, Leiterin Spitex Tagesstätte Allschwil-Schönenbuch

Kirchenzettel

Römisch-katholische Kirchgemeinde

ST. PETER UND PAUL,
ALLSCHWIL

Sa, 9. Dez.: 17.30 h: Kommunionfeier.

So, 10. Dez.: 11.15 h: Eucharistiefeier (ital.).

Mo, 11. Dez.: 19 h: Rosenkranz.

Mi, 13. Dez.: 6.15 h: Roratefeierfeier.

ST. THERESIA, ALLSCHWIL

So, 10. Dez.: 10.30 h: Kommunionfeier.

Do, 14. Dez.: 19.15 h: Rosenkranz.

ST. JOHANNES DER TÄUFER,
SCHÖNENBUCH

So, 10. Dez.: 9.15 h: Eucharistiefeier.

Di, 12. Dez.: 6.15 h: Roratefeier.
17 h: Rosenkranz.

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde

So, 10. Dez. – 2. Advent:

10 h: Christuskirche, Gottesdienst, Pfarrer J. Keller, Mitwirkung der Kantorei, Kirchenkaffee.

Morgenbesinnung: Jeden Donnerstag, 9 Uhr im Kirchli, Wochengottesdienst für Frauen (ausgenommen Schulferien), anschliessend Kaffee oder Tee im Foyer des Calvinhauses.

Weitere Veranstaltungen

Ökumenischer Suppentag:

Samstag, 9. Dezember, 11.30 Uhr,
Calvinhaus, auch im christkatholischen
Gemeindesaal.

Sakraler Tanz im Kirchli:

Dienstag, 12. Dezember, 18 Uhr.

Kinderkleiderbörse im Calvinhaus:

Mittwoch, 13. Dezember, 14.30 Uhr,
Verkauf/Auszahlung.

Sekretariat: Baslerstr. 226, Allschwil

Tel. 061 481 30 11

E-Mail: sekretariat@refallschwil.ch

Internet: www.refallschwil.ch

Christkatholische Kirchgemeinde

Sa, 9. Dez.: 10.15 h: Christkatholischer
Gottesdienst im Alterszentrum
am Bachgraben.

11.30 h: Suppentag zugunsten von
Bumi Bwesu im christkatholischen
Kirchgemeindesaal (bis 13.30 h).

So, 10. Dez.: 10 h: Eucharistiefeier
in der St.-Anna-Kapelle Therwil.

Di, 12. Dez.: 18 h: Chorprobe im
Kirchgemeindesaal an der Schönen-
buchstrasse 8 (bis 19.30 h).

Mi, 13. Dez.: 14.30 h: Adventsfeier
für die Seniorinnen und Senioren
von Allschwil und Birsigtal.

Sa, 16. Dez.: 9 h: Religionsunterricht
im Pfarrhaus (bis 11.45 h).

Gottesdienste der drei Kirchen in Allschwil

ALTERSZENTRUM
AM BACHGRABEN

Sa, 9. Dez.: 10.15 h: Christkatholischer
Gottesdienst.

Freie Evangelische Gemeinde Allschwil

So, 10. Dez.: 10 h: Gottesdienst.

Di, 12. Dez.: 20 h: Bibelgesprächsabend.

Do, 14. Dez.: 6 h: Frühgebet.

So, 17. Dez.: 10 h: Gottesdienst.

Regiogemeinde Allschwil Evangelische Freikirche

Anzeige

Bieli Bestattungen

Ein Familienunternehmen seit 1886
für Allschwil und Umgebung

Hans Bieli & Co., Bestattungsunternehmen
Inhaber Beat Burkart

Fr, 8. Dez.: 16 h: KCK – Kids Club
im Kino.

Alle Infos bei:

michael.kilchenmann@gmail.com

18.30 h: Familynight mit Spaghettien.

Alle Infos bei:

michael.kilchenmann@gmail.com

So, 10. Dez.: 10 h: Gottesdienst mit
Film & Talk – für Kids ab 10 Jahren.
Ein spannender Film mit anschliessender
Diskussion.

Fr, 15. Dez.: 16 h: KCK – Kids Club
im Kino.

Alle Infos bei:

michael.kilchenmann@gmail.com

19 h: KCK Plus – für alle Teens

ab Sek./6. Klasse.

Alle Infos bei:

michael.kilchenmann@gmail.com

Allschwil, Liestal, Birsfelden, Basel
Tel. 061 481 11 59
Wir sind 24 Stunden für Sie da.
www.bieli-bestattungen.ch

Präsentiert von: Die Oberthürsche **Wochenblatt** Zeitung **Wochenblatt**

LÖRRACHER Weihnachtscircus Das Original!

MIT NEUEM SPITZENPROGRAMM!

MIT STAR-CLOWN "POM POM", WELTKLASSE ARTISTEN & EUROPAS' BESTE HUNDE- UND BAUERNHOFTIERREVUE!

FESTPLATZ IM GRÜTT-BEIM HAAGENSTEG

VOM **22. DEZ.** BIS **07. JAN.**

Premiere: Fr., 22.12. nur um 16.00 Uhr
Wochentags um 16.00 Uhr
Samstag, Sonntag & Feiertag um 15.00 und 19.00 Uhr

Hallgeland, 24. Dezember nur um 16.00 Uhr
Stöcklihof, 31. Dezember nur um 19.00 Uhr
Dankfestprogramm
Hauptfesttag, 01. Januar spätmittl.
Sonntag, 07. Januar nur um 16.00 Uhr

TICKET-HOTLINE: 0163-45 50 424 - www.loerracher-weihnachtscircus.de

SONDER-EINLADUNG
gegen Vorlage dieses Gutscheines bezahlen Sie stark ermäßigte Preise!

Rang	statt € 14,-	nur € 12,-
Sperrsitz	statt € 18,-	nur € 15,-
Loge 2	statt € 25,-	nur € 22,-
Loge 1	statt € 30,-	nur € 27,-

Gültig für eine Person zu allen Vorstellungen! Alle Preise zzgl. Vorverkaufgebühr!

ACHTUNG: Große Familienvorstellungen an jedem Donnerstag & Freitag um 16.00 Uhr mit Sonderpreisen:
10,-€ (Rang) 13,-€ (Sperrsitz) 19,-€ (Loge 2) 22,-€ (Loge 1)

Wir wünschen unserer Kundschaft frohe Weihnachten und alles Gute im neuen Jahr - dies verbunden mit herzlichem Dank für Ihre Treue und das uns entgegengebrachte Vertrauen



DILL OPTIK

Brillen • Kontaktlinsen
061 481 74 64 • dilloptik.ch



Allschwiler Wochenblatt

Wir renovieren Ihre Fensterläden
aus Holz (egal welcher Zustand). Wir holen sie bei Ihnen ab, reparieren und streichen sie und bringen sie wieder zurück.

**Aktion im Dezember
20% Rabatt**

Rufen Sie uns an unter 079 510 33 22, AC-Reno.ch
Wir machen Ihnen gerne einen Gratis-Kostenvoranschlag.

K_1283

Weihnachten

Neuerscheinungen IM FRIEDRICH REINHARDT VERLAG



Daniela Thüning / Laurids Jensen
FRISCHE KOSMETIK
200 Seiten / CHF 19.80
ISBN 978-3-7245-2181-5

reinhardt



Michelle Dankner
ich, das Supergirl
120 Seiten / CHF 19.80
ISBN 978-3-7245-2183-9

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch

Der Klassiker

Gibt es einen Weihnachtsmann? Diese Frage beschäftigte im Jahr 1897 die achtjährige Virginia O'Hanlon. Sie fragte ihren Vater, der aber wusste nicht so recht, wie antworten. Die beiden beschlossen also, diese «Frage aller Fragen» der Zeitung New York Sun zu stellen. Eine Zeitung würde die Wahrheit herausfinden, meinte der Vater. So setzte sich Virginia hin und schrieb diese Zeilen:

Lieber Redakteur

Ich bin acht Jahre alt ... Einige meiner kleinen Freunde sagen, dass es keinen Weihnachtsmann gibt. Papa sagt: «Wenn du es in der Sun siehst, ist es so.»

Bitte sagen Sie mir die Wahrheit: Gibt es einen Weihnachtsmann?

Virginia O'Hanlon.

115 West Ninety-fifth Street.

Der Brief landete beim Kolumnisten Francis P. Church. Seine Antwort wurde in der Ausgabe vom 21. September 1897 auf Seite 6 gedruckt. Es ist heute der am meisten nachgedruckte Leitartikel überhaupt in den Zeitungen in englischer Sprache.

Mit Freude beantworten wir sofort und damit auf herausragende Weise die folgende Mitteilung und geben gleichzeitig unserer grossen Freude Ausdruck, dass ihre gewissenhafte Autorin zu den Freunden der Sun zählt: Virginia, deine kleinen Freunde haben unrecht. Sie sind beeinflusst von der Skepsis eines skeptischen Zeitalters. Sie glauben an nichts, das sie nicht

sehen. Sie glauben, dass nichts sein kann, was ihr kleiner Verstand nicht fassen kann. Der Verstand, Virginia, sei er nun von Erwachsenen oder Kindern, ist immer klein. In diesem unserem grossen Universum ist der Mensch



Illustrationen: Designed by Freepik

vom Intellekt her ein blosses Insekt, eine Ameise, verglichen mit der grenzenlosen Welt über ihm, gemessen an der Intelligenz, die zum Begreifen der Gesamtheit von Wahrheit und Wissen fähig ist.

Ja, Virginia, es gibt einen Weihnachtsmann. Er existiert so zweifellos wie Liebe und Grosszügigkeit und Zuneigung bestehen, und du weisst, dass sie reichlich vorhanden sind und deinem Leben seine höchste Schönheit und Freude geben. O weh! Wie öde wä-

re die Welt, wenn es keinen Weihnachtsmann gäbe. Sie wäre so öde, als wenn es dort keine Virginias gäbe. Es gäbe dann keinen kindlichen Glauben, keine Poesie, keine Romantik, die diese Existenz erträglich machen. Wir hät-

ten keine Freude ausser durch die Sinne und den Anblick. Das ewige Licht, mit dem die Kindheit die Welt erfüllt, wäre ausgelöscht.

Nicht an den Weihnachtsmann glauben! Du könntest ebenso gut nicht an Elfen glauben! Du könntest deinen Papa veranlassen, Menschen anzustellen, die am Weihnachtsabend auf alle Kamine aufpassen, um den Weihnachtsmann zu fangen; aber selbst wenn sie den Weihnachtsmann nicht herunterkommen sä-

hen, was würde das beweisen? Niemand sieht den Weihnachtsmann, aber das ist kein Zeichen dafür, dass es den Weihnachtsmann nicht gibt. Die wirklichsten Dinge in der Welt sind jene, die weder Kinder noch Erwachsene sehen können. Sahst du jemals Elfen auf dem Rasen tanzen? Selbstverständlich nicht, aber das ist kein Beweis dafür, dass sie nicht dort sind. Niemand kann die ungesesehenen und unsichtbaren Wunder der Welt begreifen oder sie sich vorstellen.

Du kannst die Babyrassel auseinanderreissen und nachsehen, was darin die Geräusche erzeugt; aber die unsichtbare Welt ist von einem Schleier bedeckt, den nicht der stärkste Mann, noch nicht einmal die gemeinsame Stärke aller stärksten Männer aller Zeiten, auseinanderreissen könnte. Nur Glaube, Phantasie, Poesie, Liebe, Romantik können diesen Vorhang beiseiteschieben und die übernatürliche Schönheit und den Glanz dahinter betrachten und beschreiben. Ist das alles wahr? Ach, Virginia, in der ganzen Welt ist nichts sonst wahrer und beständiger.

Kein Weihnachtsmann! Gott sei Dank! lebt er, und er lebt aufewig. Noch in tausend Jahren, Virginia, nein, noch in zehnmal zehntausend Jahren wird er fortfahren, das Herz der Kindheit zu erfreuen. Dem ist nichts hinzuzufügen. Ich wünsche Ihnen eine schöne Weihnacht. Und grüssen Sie mir den Weihnachtsmann.

Patrick Herr

HEB Coaching Stress abbauen
Einzel | Paar | Familie | Workshop
Atempraxis & HEB Coaching
Félicie de Roche & Andreas Besteck
Praxis Wellnetz in Allschwil
www.wellnetz T 061 332 00 02
heb-fachschule.ch T 061 482 06 07

ESVO GmbH
BETREUUNG DAHEIM
Esther Vogt | Privat Spitex
Unsere Dienstleistungen
• Ganzheitliche Pflege in ihrer gewohnten Umgebung
• Palliative Pflege von Schwerkranken und Sterbenden
• Reintegration nach einem Spitalaufenthalt
• Medikamentenabgabe, Medikamente richten
Telefon +41 61 481 09 53
Mobile +41 79 262 23 19
Mail info@esvo.ch
Web www.esvo.ch
Baslerstrasse 14, 4123 Allschwil

FÜR JEDES BUDGET DEN PERFEKTEN SERVICE
SCHERRER HAUSHALT & GARTEN SERVICES GmbH
▪ Haushaltshilfe / Putzfrauenservice
▪ Seniorendienste
▪ Kinderbetreuung
▪ Unterhaltsreinigungen
▪ Kleinreparaturen und Montagen
▪ Gartenpflege und Rasenmähen
Gartenstrasse 22, 4123 Allschwil
T +41 (0)61 486 30 08 - N +41 (0)77 481 82 74
kontakt@scherrerservices.ch - www.scherrerservices.ch
EIN ZUVERLÄSSIGER PARTNER FÜR IHREN HAUSHALT

Verrauchts Glügg

Friehner hän s Jennys no e Wiehnachtsbaum kaa. Friehner isch au no e Fungge Liebi doo gsi. Mit der Zytt isch alles verlosche – d Liebi. Und d Kerzli am Wiehnachtsbaum. Dr Hans hett sy Frau aagluengt. Die hett uff d Färnsehkische gstiirt. E Kinderchor hett dört «Oh du fröhliche» gsuunge. Und d Kamera hett d Krippe unterem e riisige Wiehnachtsbaum in irgendeme Innerschwyzzer Dom zeigt. «Schöön», hett d Martha gsait. Und: «Morn kunnt «Sissi» im Wiehnachtsprogramm ...» Ihm isch es nit um d Sissi gsi. Sondern um e Zigi. Doch sy Päggli hett numme no ai Marlboro kaa. «Hetts no naim Zigarette?» «Hör ändlig uff mit dääre Raucherei. D Vorhäng sinn scho wider ganz gääl – derby haa-n-e se erscht grad gwäsche ...» Au s Rauche het s Martheli uss sym Lääbe welle ewäggschähle. Wie dr Wiehnachtsbaum. D Gschänggli. Und d Liebi. Dr Hans isch uffgstande: «Y gang go Marlboro hoole ...» «Isch alles zue ...», hett sy Frau gsait – ohni ass si vo dr Kische mit de singende Kinderli ufgluengt hätt! S isch wirgglig alles zue gsi. Und so isch dr Hans uff e Bänggli ghoggt – zmits in dr menscheleere City. D Schaufänschter sinn zem Dail scho abglöscht gsi. Numme doo und dört hett e Wiehnachtsbaum hinter eme Stuubefänschter gfunget. «Such Taxi?» E waggliche Mercedes hett aaghalte. Eschwarzhoorige Türgg isch ussgstige. «Kann helfen?» «Y suech Zigarette, öbbis z Rauche», het dr Hans gsait. «Ist menschenmausetot. Laden geschlossen. Ist Heiliges Abend ...» Dr Türk hett sich jetzt auf uffs Bänggli gsetzt: «Ich Ahmed. Frau mit Kind warten daheim – zu Hause Nargile ... da können rauchen ...» Si hänn am Stadtrand

imme ne Ussequartier gwohnt. Aifach – e Zwaizimmerwohng. An de Wänd sinn Teppig mit buntgstickte Vögel druff ghange. D Frau hett nütt gfroggt. Si hett Tee gmacht. Und dr Bueb hett dr Gascht aagstrahlt. «Bisch du dr Wiehnachtsmaa? ... Hesch mer e Färnseh brocht?» S türgische Kind hett Dialäggd gredet. Und s schwyzer Christkindli in e amerikanische Wiehnachtsmaa umfunktioniert. «Zafer hier geboren ... hier in Schule ... lebt Schweizer Leben», het dr Ahmed drurig glächlet. E Radio hett so ganz spezielli Muusig düüdelet. Und dr Hans hett an dämm elfebaifarbig Mundstügg zooge. SWasser im blaue Glas hett blubberet. Und dr Hans hett e kalti Wulge ygootmet – dr Rauch het no Roose gschmeggt. «Gutes Tabak», hett dr Ahmed gsait, «meine Frau kauft immer gutes Tabak. Gute Frau ...» D Frau aber hett dr Hans aagluengt: «Wo sein Kind? Dein Weib? Weshalb nicht zu Hause an grosses Fest von Christenmensch ...?» Är hett ihne alles verzelt – vom Wunsch no Kinder, wo nie in Erfüllig gangen isch. Vo dr Martha, wo kai Baum me hett welle mache. Und dass sie em s Rauche wääge de Vorhäng verbiete wurd. Är hett sy Lääbe gschilderet, e Lääbe, wo

anderscht verlossen isch, ass er sich das vorgstellt haig ... Dr Ahmed hett jetzt gsüfzget: «Kommt immer anders ...» D Frau aber hett e gaini Strassbrosche mit Glasbrilläntli ussere Schatulle ghoolt: «Nimm für deine Frau ... so du hast Geschenk!» No drei Stund hett sich dr Hans verabschiedet. Är hett em Zafer e Kopfnuss geh. «Du, villicht kunnt jo dr Wiehnachtsmaa doch no mit dym Färnsehapparat ... me sott d Hoffnig im Lääbe nie uffgeh ...» Deheim hetsen sy



Illustrationen: Designed by Freepik

Home Instead
Seniorenbetreuung

Zuhause umsorgt

Zuverlässige und individuelle Betreuung im eigenen Zuhause.

Wir sind rund um die Uhr für Sie da.
Tel. 061 205 55 77 | basel@homeinstead.ch



Gegen Abgabe dieses Inserates erhalten Sie von 1.-24. Dezember 2017

20%

Rabatt auf das ganze Kolanda Sortiment

Besuchen Sie uns!

FABRIK Laden

Pelluch GmbH
Binnigerstrasse 89
in Allschwil

Mo - Fr 08.00 - 12.00
13.00 - 17.00

Vorbestellung unter:
info@pelluchgmbh.ch
oder 061 481 77 00



CENCI
Riehen

Wir wissen, was gespielt wird

Spielwaren, Sport, Mode und Velo

Montag geöffnet am 11. und 18. Dezember

Sonntagsverkauf 17.12. von 13.00–17.00 Uhr

Sonntagsverkauf 24.12. von 10.00–15.00 Uhr

Cenci Sport GmbH, Schmiedgasse 23, 4125 Riehen, Tel. 061 641 46 46, www.cencisport.ch

Frau mit eme Hüülkrampf erwartet: «Y ha mer Sorge gmacht. Immer wider bin y die leeri Stross uff-n-und aabe grennt ...» S Martheli hett sich gschnützt: «Y ha gmaint, s syg öbbis passiert ...» Und denn lyslig: «De sygsch aifach dervoo gange ... und de käämsch nie me zue mer zrugg ...» Dr Hans isch verlääge worde. Do het em d Martha en aagfanges Päggli mit Marlboro aanegst-reggt: «Y ha se versteggt ... und s isch doch nit wääge dääne kaibe Vorhäng ...» Wider hett d Martha afoo schnupfe: «S isch doch wääge dir ... y wett nit, ass du grangg wirtsch ... was soll y denn ohni di mache?» Är hett se jetzt in d Ärm gnoo – öbbis, wo syt Johre nüm passiert isch. Denn hett er d Brosche mit de Glimmers-tainli geh: «Doo, Martheli, e Gschänggli ... y glaub, mer sotte enander wider Gschänggli mache ...» Si hett das funkelnde Bröschli aagluet und grad affoo schnupfe: «Grad so aini draht au d Sissi morn im Film ...» Denn hett si dr Hans an sich druggt. Und em dr Kopf verschmutzt. Si hänn sich lang fescht ghebbt. Im Färnseh isch scho d Wiehnachtsmäss uss Rom überdraht worde. «Hämmer im Glettizimmer nit no dr alt Färnsehapparat?», het dr Hans gfroggt und s dünni Hoor vom Martheli gstychlet. «Y möcht en imme ne glaine Türkebueb schängge ...» S Martheli hett gniggt. Und kaini Frooge gstellt. Denn hetts aifach dr Färnseh ussgmacht. Und sinn baidi zem Fänschter gange. «S isch ysig kalt duss», hett s Martheli gsait. «Das isch jetzt richtigi Wiehnachte ...» Das alte Paar isch lang uff dr Couch gsässe. Und hett enander d Händ ghebbt. «Jo», hett dr Hans gsait, «das isch jetzt richtigi Wiehnachte ...»



Geschichten aus:
Schüfeli auf Bohnen
 Etwas andere Weihnachtsgeschichten
 Friedrich Reinhardt Verlag
 ISBN 978-3-7245-2161-7



**BÄRLIMANN-
 VERLAG
 RIEHEN**

Hans-Peter Zürcher
 baerlimann-verlag@gmx.ch
 baerlimann-verlag.blogspot.ch



Switch on, feel good.
 Loewe bild 4 – OLED

Auspacken, einschalten, abtauchen. Explodierende Farben, überwältigend authentische Bilder. Der Screen: mit 4,9 mm – ultradünn, mit dazugehörigem 80-Watt-Lautsprecher und Table Stand. Fußball sehen, als ständen Sie an der Seitenlinie? Mit bild 4 sitzen Sie nicht in der ersten Reihe, sondern mittendrin.



Feldbergstrasse 76, 4057 Basel, Tel. 061 692 41 41
 Filiale: Hardstrasse 139, 4052 Basel, Tel. 061 311 69 51
 www.winterag.ch

Erfahren Sie mehr bei:

Fachgeschäft für TV-Video-Multimedia
 Verkauf und Beratung
 Installationen Kabel TV und SAT
 Reparaturservice für alle Marken



LOEWE.

Freude
 schenken

Unsere Geschenkkarte für über 50 Geschäfte.



Kreuzworträtsel – Tolle Preise erwarten Sie beim Weihnachtsgewinnspiel

Mitmachen und Gewinnen: In den drei Ausgaben vom 24. November, 1. und 8. Dezember finden Sie an dieser Stelle jeweils unser beliebtes Kreuzworträtsel. Es gilt, die drei Lösungswörter herauszufinden und sie uns erst am Ende an die in der Ausgabe des 8. Dezember publizierte Adresse zu senden. Nur wer alle drei Lösungswörter korrekt und gemeinsam einreicht, ist gewinnberechtigt. Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen bei den Kreuzworträtseln und eine schöne Vorweihnachtszeit! Unter allen Einsendungen verlosen wir die folgenden attraktiven Preise:

Radio TV Winter
1 x Stereoanlage der Marke GENEVA Model XXL Wireless DAB+ in Schwarz im Wert von 2990 Franken

Nil Audio Video
1 x Fernseher Marke: Metz Planea 32 Schwarz im Wert von 1395 Franken

Cenci
1 x Velo Marke Canyon Modell Sport im Wert von 1399 Franken

Bärlimann-Verlag
4x1 Buch «Der kleine, der schräge und der kauzige Vogel»,
4x1 Buch «Kleine lyrische Kostbarkeiten»
4x1 Buch «Haiku + Fotografie»

Blue Ginger
1x Abendessen für 2 Personen im Wert von 150 Franken

Burghof Lörrach
1 x 2 Karten Familie Flöz (Theater) 30. Dezember 2017
1 x 2 Karten Manu Katché (Konzert) 31. Januar 2018

1 x 2 Karten Motionhouse (Tanz) 17. Februar 2018

1 x 2 Karten lauten campagney Berlin & amarcord plus (Konzert) 14. März 2018

Elegance Uhren & Schmuck
10% Rabatt auf das ganze Schmuck- und Uhrensortiment vom 1.12. bis 30.12.2017

ErlebniskletterWald
5x Familiensaisonkarten

Europa-Park
1x Familieneintrittskarten à 4 Personen

Gsünder Basel
1 x 10er Kurs-Abo im Wert von 250 Franken

Hieber
20 x Einkaufsgutscheine im Wert von je 100 Euro

Museum Tinguely
5 x 2 Eintrittskarten

Pelluch GmbH
1 x 10 Kg Kolanda Kaffee im Wert von 220 Franken.

Pro Innerstadt
2 x Einkaufsgutschein im Wert von 200 Franken
3 x Einkaufsgutschein im Wert von 100 Franken

publicum, FBM Communications
3 x 2 Tickets Rocky Horror Show im Musical Theater Basel

Restaurant Elsässerhof
2x Gutscheine im Wert von je 50 Franken

St. Jakob Park Shopping Center
20x1 Einkaufsgutschein im Wert von je 100 Franken

Viel Glück

Land, fast wie ein Kontinent	kleines Bauerndorf nach Kilchberg	sie ist im Kopf plötzlich da	Wahl-spruch	Muscheln, wie in Frankreich bekannt	an ihr führt man Hunde	Staat in West-europa	er leitet Kloster	10	Gewürz, schmeckt zu Kartoffelstock	er rudert in Venedig Gondel
Umlaut		herrschaftlicher Diener	flaches Gelände bei Gewässer	diese Ruine b. Wenslingen		Ort beim Greifensee (ZH)	kurz für Tenorsaxophon	8	Personalspronomen	
Lasttier, eine sie	chem. Zeichen f. Arsen		Schling-pflanze	Möbel z. Liegen			engl. männl. Vorname	5		
Höhenzug im Harz-vorland				Ort im Sernftal (Kt. GL)			Geschenk-karte fürs Baselbiet			
Kontinent	franz.: Strasse	Scheibe aus Rippenstück		ein solches Boot fährt mit Wind			in ihm haben viele Leute Platz	7	berühmter italienischer Hartkäse	Abteilungsleiter, Abk.
Basler Quartier b. Rhein	jemand der reitet	man, wie Franzosen sagen					warmes Kleidungsstück			
				Basis-einheit d. Länge	Tropen-frucht	etwas kundtun	luftförmiger Stoff		und, wie alte Römer sagten	grosse Räume
größte Insel im Mittelmeer	..ll = Grenz-übergang	Staat in Vorder-asien	Getreide der Mexikaner				kath. Gottesdienst			Art und Weise des Malens (Plural)
Fussball: manchmal gibt es viele			spez. Fett von Rindern u.a.		Salz der Essigsäure		Mach-einheit, kurz		Wasser, in der Kälte dann oft so	1
Vorder-seite eines Gebäudes	machen wir dauernd, ein Leben lang				Schmelz-überzug					Gewässer
			Wettbe-werb der Schnelligkeit						Dreifach-vokal	

LÖSUNGSWORT NR. 1

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Lösungswort Nummer 1 erfolgte aus der Ausgabe vom 24. November und das Lösungswort Nummer 2 aus der Ausgabe vom 1. Dezember

LÖSUNGSWORT NR. 2

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

LÖSUNGSWORT NR. 3

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Es gilt, uns die drei Lösungswörter bis Dienstag, 12. Dezember, 12 Uhr per E-Mail an insetate@lokalzeitungen.ch oder per Postkarte an LV Lokalzeitungen Verlags AG, Postfach 198, 4125 Riehen zu senden.

Hauptgewinne



Stereoanlage von Radio TV Winter



Velo von Cenci



Fernseher von Nil Audio Video

Illustrationen: Designed by Freepik

Restaurant Elsässerhof ..CHNOCHE..

mit gutbürgerlicher Küche und kleinem Säli Yvonne und Stephan Wenger

Hegenheimerstrasse 20
4123 Allschwil
Telefon 061 481 02 04

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 8.30-23.45 Uhr
Samstag geschlossen
Sonntag 17-23.45 Uhr

♦ Hit: Beefsteak Tatar: Fr. 28.50 ½ Portion Fr. 22.50 ♦



Wassererlebnis schenken!
Zum Beispiel mit einem
Gutschein für einen
Aqua-Gym Kurs

Alle Informationen dazu finden Sie unter:
www.gsuenderbasel.ch

Ohne Geschenke – ohne Baum

Es war Tante Martha, die am Ersten Adventssonntag beim Tee den Vorschlag machte. Martha war immer ein bisschen der Trockenfisch der Familie gewesen. Hier aber betrat sie dünnes Eis: «Wir könnten doch mal eine ganz vernünftige Familienweihnacht feiern ... ohne Baum. Ohne Geschenke. Wir sind alles keine Kinder mehr. Und das Geld lassen wir einer gemeinnützigen Institution zukommenn ...» Stille. «Nun ja ...», seufzte Mutter. «Und was ist mit meinem Fresskorb?», meldete sich die Omi. «Keine Geschenke! Euch hats doch alle ...», rief ich aufgebracht. Ich war damals zwölf Jahre alt. Und bekam eine Kopfnuss: «Andere Kinder haben gar nichts

... und du hast ein Zimmer voll von Spielsachen!» «Nun ja ...», seufzte Mutter noch einmal. Dann war es eine beschlossene Sache: kein Baum. Keine Geschenke. Ein Check an die Winterhilfe. Es war eine schlimme Zeit. Die ganze Vorweihnachtsfreude war irgendwie ausgelöscht – die Aufregung am Heiligen Abend wurde durch eine stille Traurigkeit ersetzt. Als die Familie schliesslich das Weihnachtsbaumzimmer betrat, wo kein Lichterbaum zum Fest rief und keine Geschenke unter den Ästen lagen – da schwebte eine eiserne Stille in der

Stube. Und die Omi schneuzte sich empört die Nase. «Das ist doch kein Fest mehr!» Mutter stimmte wie immer «Stille Nacht» an. Niemand wollte so richtig miteinstimmen. Und als Vater mit «Oh Tannenbaum» anfang, begann die Omi zu heulen: «Welcher Tannenbaum denn? ... Kein Tannenbaum. Kein Fresskorb. NICHTS!» Die ganze Familie schaute betreten an den Ort, wo sonst der Baum gestanden hatte. «Jetzt habt euch nicht so ...», versuchte Martha die Stimmung aufzuheitern, «... denkt an das Geld, das vielen Menschen eine Freude bereitet. Im Stall vom kleinen Jesus gabs schliesslich auch keinen Baum. Den haben ein paar Nordlich-

ter erfunden, damit sie ihre Tannen loswerden ... und der Geschenkberg ist das Resultat gut kalkulierender Geschäftsleute ...» «Die drei Könige haben dem Christkind auch Geschenke gebracht», fauchte ich die Tante an. «Sei nicht frech!» Schliesslich setzte Onkel Alphonse seinen Flachmann ab: «Das hier ist echt Scheisse, Kinder ... wir brauchen sofort einen Baum. Sonst macht hier jeder auf Weihnachtskoller ...» Mutter lächelte ihrem Schwager zu. «Ich kann mir nicht vorstellen, dass wir am Heiligen Abend kurz vor acht Uhr noch eine Tanne bekommen werden, Alphonse ...» Der Onkel wischte sich den Schnaps aus dem Schnurrbart: «Im Vorgarten steht die Fichte ...!»

«ALPHONSE!» Martha tobte. Sie hatte eh Mühe mit ihrem Gatten und seinem Flachmann. Aber dass



Illustrationen: Designed by Freepik

FRIDAY X-MAS

CONCERT LOUNGE AM MARKTPLATZ
LIVE CHRISTMAS STREET-ART
FRIDAY-SHOPPING BASEL CITY

MEHR INFORMATIONEN UNTER
BASELLIVE.CH/XMAS

8. / 15. / 22.
DEZEMBER
17.00 – 20.00 UHR

Wir kaufen Ihr GOLD

- Schmuck-Altgold
- Bruchgold-Feingold
- Zahngold
- Goldmünzen
- Goldbarren-Silber
- Golduhren
- Merkenuhren
- Handys & Tablet

GOLD ANKAUF
GOLDFREISE GARANTIE

HANDY REPARATUR & HANDYANKAUF
WIR ZAHLEN BESTPREISE!

ELEGANCE UHREN & SCHMUCK | Spitzwäldli 215 | 4123 Allschwil | 061 556 2299

BLUE GINGER
FINEST THAI COOKING

Jeden Sonntag ein frisches Thai-Buffet von 17.30 bis 21 Uhr

Vorspeisen, 3 Gerichte mit Fleisch, Vegetarisches, Früchte-Dessert

Erwachsene Fr. 19.90,
Kinder bis 10 Jahre Fr. 10.–
(keine Kindersitze vorhanden)

Binnergasse 6,
4123 Allschwil,
Telefon 061 483 04 64



PRO INNERSTADT
BASEL

er ihr hier in den Rücken fiel, war das Allerletzte. Mein Vater lachte auf. «Bravo, Alphonse – ich hole schon mal die Säge ...» Eine halbe Stunde später stand die Fichte zwar etwas schief im Ständer. Aber sie stand. Und die Frauen machten sich über die vielen Schachteln her, die Mutter vom Estrich heruntergeholt hatte: «Nein, wie schön ... Lotti ... hier ist ja der alte Nikolaus auf dem Schlitten ... und die silberne Eule, die ist doch noch von Oma!» Es war ein aufgeregtes Hin und Her beim Baumschmücken, ein Lachen und fröhliches Durcheinander. Selbst Tante Martha war nun vom Baumfieber angesteckt. Und half allen aus der Patsche, als die Kerzen fehlten: «Alphonse ... hol die zwei Schachteln aus dem Notvorrat im Keller!» Es wurde eine wunderbare Weihnachtsfeier. Wir sangen alle Lieder nochmals – diesmal mit so viel Feuer und Schwung, dass der Putz von der Decke rasselte. Und als dann Mutter für ein paar Sekunden im Schlafzimmer verschwand und mit einem Korb voller Geschenke wieder auftauchte, ging das Beben erst richtig los: «Es sind keine richtigen Geschenke ... nur kleine Nichtigkeiten ... aber ganz so ohne wollte ich dann doch nicht.» «ICH WUSSTES!», schrie

nun Tante Gertrude. Sie ging zur Garderobe und tauchte triumphierend mit einer Reisetasche voller Pakete auf: «Das sind meine Kleinigkeiten.» Als dann auch Tante Martha aus ihrer Wohnung den Fresskorb für die Omi anschleppte («Also – für die Omi wäre es eben kein Fest ohne den Korb!»), wurde es die allerschönste Familienweihnacht, an die ich mich zurückerinnern kann. Ein halbes Jahrhundert später haben wir am ersten Adventssonntag Kaffee getrunken. Annick, die Angetraute meines Grossneffen (Martha-Seite), meinte: «Wir könnten doch diese Familienweihnacht ohne Baum und Halleluja-Zauber feiern.» Zuerst war es still. Dann grosses Gelächter. Annick wurde von mir sanft zur Seite genommen: «Ich erzähle dir jetzt die Geschichte von der baumlosen Familienweihnacht ...»

Geschichten aus:
Schüfeli auf Bohnen
 Etwas andere
 Weihnachtsgeschichten
 Friedrich Reinhardt Verlag
 ISBN 978-3-7245-2161-7



BURGHOF

SCHENKEN SIE ZU WEIHNACHTEN EIN ERLEBNIS!

Mit dem Gutschein für den **BURGHOF LÖRRACH** und das **STIMMEN-FESTIVAL** verschenken Sie unvergessliche Stunden! Unsere Kolleginnen im Kartenhaus beraten Sie gerne.

So 17.12.
DAS RUSSISCHE NATIONALBALLETT
 15 Uhr: **Dornröschen**
 mit Märchenerzählerin
 20 Uhr: **Nussknacker**



www.burghof.com
 reservix
 NaturEnergie
 Sparkasse Lörrach-Rheinfelden

FerienInsel.
 Ihr persönliches Reisebüro im Dorf.
*****Frohe Festtage!*****
 Telefon 061 485 60 60
SwissExpress FerienInsel AG
 Binningerstrasse 5, 4123 Allschwil

BAD, BIZARRE AND BLOODY BRILLIANT!
 RICHARD O'BRIEN'S
ROCKY HORROR SHOW
 10. - 15.04.18
 Theater **11** Zürich
 17. - 22.04.18
 Musical Theater Basel
 ticketcorner.ch
www.rocky-horror-show.ch
 Basler Zeitung, EASUSTRIC, etc.

ERLEBNISKLETTERWALD
 Spass und Selbsterfahrung in der Natur
 Erlebe den Wald aus einer neuen Perspektive
 Steinenweg 42, D-79540 Lörrach, direkt neben der Jugendherberge Lörrach,
 Tel.: 00 49 / 76 21 / 1 61 43 24, info@erlebniskletterwald.de

Weihnachtsrekorde

Grösste Weihnachtsmann-Skulptur

Diese wurde 2008 in Harbin (China) anlässlich des Eis-Festivals aus Schnee gemacht. Ein Weihnachtsmann aus 4000 Kubikmetern Kunstschnee, 160 auf 24 Meter gross. Rund um den Weihnachtsmann, der jedes Jahr erstellt wird, sind auch traditionelle chinesische Skulpturen aus Schnee und Eis zu sehen. Jedes Jahr besuchen rund 800 000 Personen das Festival im Ort, der mit Temperaturen von bis zu -35 Grad einer der kältesten Chinas ist.

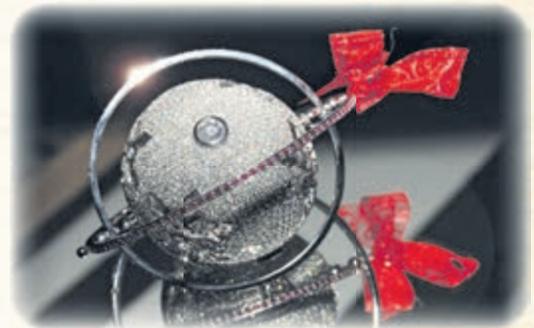
Grösste Weihnachtsmann-Sammlung

Das übertrifft Wanner in Basel und jeden anderen Weihnachtsfreak. Jean Guy Laquerre aus Boucherville (Kanada) hat mehr als 25 000 Weihnachtsmann-Illustrationen und -Figuren in seinem trauten Heim. Und er sammelt weiter. Was soll man als Geografielehrer in Pension auch anderes machen.

Teuerste Weihnachtskugel

Die Weihnachtskugel von Embee Jewels und Hallmark Jewellers übertrifft alles. 18 Karat Weissgold, verziert mit 1578 Diamanten und zwei Ringen aus 188 Rubinen haben ihren Preis. 130 000 Dollar müsste man dafür lohnen. Es dauerte ein Jahr, die Kugel fertig zu stellen. Sie war in eine High-Tech-Schachtel eingepackt, inklusive Alarmanlage. Der Erlös aus dem Verkauf ging an die britische National Autistic Society, die sich um autistische Menschen kümmert.

Foto: Embee Jewels



NILL AUDIO VIDEO GmbH

REVOX



Steigen Sie mit dem M100 ein in die audiophile Welt von Revox! Bereits die Grundversion des M100 enthält alles, was für das audiophile Vergnügen zuhause gebraucht wird.

Installationen

Wir sind die Profis für Installationen aller Art. Ob es darum geht, einen Fernseher an der Wand zu montieren, Kabel zu verlegen oder ein ganzes Haus zu vernetzen, wir haben das nötige Know-how und die richtigen Werkzeuge. Wir sind auch der richtige Ansprechpartner für jede Art von Antennen-Installation. Sei dies Leitungsverlegung für Kabelfernsehen oder auch eine Satelliten-Anlage. Wir installieren für Sie alles, vom Zusatzanschluss in der Wohnung bis zu ganzen Überbauungen.

Nill Audio Video GmbH, Rössligasse 8, Telefon 061 641 33 00

Öffnungszeiten:

Di-Fr 14.00-18.30 Uhr
Sa 10.00-12.00 Uhr und 14.00-16.00 Uhr

EUROPA PARK®

WINTERZAUBER
im besten Freizeitpark der Welt

GOLDEN TICKET AWARD
2014 - 2015 - 2016
BESTER FREIZEITPARK DER WELT

NEU 2017
EUROPAS GRÖSSTES
FLYING THEATER

VOLETARIUM

**FÜR DAS
FEST DER
FESTE.**

WEIL HIEBER DAS BESTE
AUS DER WEIHNACHTS-
ZEIT MACHT.

MEIN LEBEN. MEIN LADEN.



H. HIEBER

Jubiläum

Zehn Jahre Integration

Das Programm «mitten unter uns» feiert Jubiläum mit Theater und Film.

Was hat Pippi Langstrumpf mit Integration zu tun? Zumindest lebte sie auch in einer «anderen Welt» – mit ihrer verstorbenen Mutter, die durch ein kleines Fenster mit ihr spricht, und ihrem verschollenen Kapitänsvater auf den Weltmeeren. Vielen fremdsprachigen Kindern in Allschwil geht es auch so. Sie haben verschiedene Lebensbezüge. Sie feierten kürzlich im Kindertheater Arlecchino in der Pippi Langstrumpf-Vorstellung das 10-Jahr-Jubiläum des Programmes «mitten unter uns» – zusammen mit ihren Schweizer Gastgebern.

In Allschwil startete dieses Angebot in Zusammenarbeit mit dem



Mit einer Theatervorstellung im Kindertheater Arlecchino wurde das 10-Jahr-Jubiläum des Integrationsprogramms gefeiert.

Foto zVg

Roten Kreuz Baselland. Freiwillig tätige Familien und Einzelpersonen – jung und alt – begleiten fremdsprachige Kinder und ihre Familien. Sie zeigen und vermitteln das Alltagsleben hier in der Gemeinde und Umgebung. Die Kinder gewinnen an Selbstsicherheit: durch die regelmässigen Besuche können sie besser Deutsch im Alltag sprechen, sie kennen wichtige Kinderaktivitäten und Angebote für Familien in der Region. Sie können mit anderen Schweizer Kindern mitreden und auch selber erzählen, wenn es um hiesige Alltagsgeschichten und Erfahrungen geht. Sie gehören dazu! Das ist der wichtigste Baustein, um den weiteren Lebensweg aktiv zu gestalten und Chancen nutzen zu können. Im Jubiläumfilm teilen

einzelne Kinder, ihre Eltern und Freiwillige lebendig ihre Erfahrungen in diesen Besuchskontakten. Er ist auf der Homepage des Roten Kreuz Baselland abrufbar. Die positive Bedeutung von nicht-professionellen Bezugspersonen für die Entwicklung von Kindern ist auch wissenschaftlich anerkannt.

Das Rote Kreuz Baselland dankt allen beteiligten Freiwilligen ganz herzlich für ihr grosses Engagement, und den fremdsprachigen Eltern für ihr Vertrauen und ihre aktive Unterstützung an der Programmteilnahme. Ein grosser Dank auch an die Gemeinde Allschwil und an den Kanton Baselland für die Unterstützung und gute Zusammenarbeit.

Corinne Sieber,
Rotes Kreuz Baselland

Gastgeber gesucht

Das Rote Kreuz Baselland sucht neue Gastgebende für fremdsprachige Kinder und Familien. Es bietet sorgfältige Einführung, Begleitung während des Einsatzes und Weiterbildungsmöglichkeiten. Melden Sie sich unverbindlich unter 061 905 82 00 oder freiwillige@srk-baselland.ch

Mehr Infos: www.srk-baselland.ch

Kunst-Verein

Instandsetzung einer denkmalgeschützten Kirche

Am letzten Neujahrsapéro des Allschwiler Kunst-Vereins sind die anwesenden Mitglieder über die dringend notwendigen Renovationsarbeiten an und in der seit 1907 christkatholischen Katharinenkirche in Laufen informiert worden. Der Bau dieser denkmalgeschützten Barockkirche wurde 1698 vollendet. Wegen der Einsturzgefahr des Daches und vermutlich herabfallenden Putz- oder Stuckteilen musste der Zugang 2016 aus Sicherheitsgründen verboten werden. Am 11. April beschloss eine Kirchgemeindeversammlung die Instandsetzung mit einem Ausführungskredit von 1,2 Millionen Franken. Den Mitgliedern des Kunst-Vereins wurden Ende November die bereits ausgeführten Renovationsarbeiten von den Architekten Martin Plattner (Baumassnahmen) und Giuseppe Gerster (Baugeschichte und Baustil) gezeigt und erklärt.



Eine Delegation des Kunst-Vereins besuchte die Kirche in Laufen.

Foto zVg

Im Dachstuhl sind die faulen und nicht mehr tragfähigen Holzteile ersetzt worden, sodass keine Einsturzgefahr mehr besteht. Im Spätherbst konnte die Kirche trotz den

noch bevorstehenden Innenraumarbeiten wieder für Gottesdienste und Konzerte geöffnet werden.

Die Katharinenkirche Laufen ist berühmt wegen ihren kunstvollen Rokoko-Stuckaturen. Der spätbarocke, schwarze Hochaltar ist der Patronin, der heiligen Katharina von Alexandria, gewidmet. Beide Seitenaltäre, Marien- und Magdalenenaltar, werden durch gedrehte und durchbrochene Säulen gesäumt. Dort sind auch Heiligen-Statuen: Ignatius von Loyola und Franz Xaver sowie die heilige Barbara. Weitere Begleitfiguren sind Antonius und eine Äbtissin in der Tracht der Kapuzinerinnen. In der Mitte des Torbogens hängt ein grosses Kruzifix. Das kunsthistorisch wertvollste Objekt ist die spätgotische Madonna beim Taufstein unter der Orgelempore.

Hans Barth-Hochuli,
Allschwiler Kunst-Verein 1980

Velo

Sicher mit dem Velo durch den Winter

AWB. Wer derzeit mit dem Velo unterwegs ist, begibt sich je nach Wetterverhältnissen auf glattes Terrain. Wie die Suva berichtet, passiert im Winter fast jeder vierte Velounfall auf Schnee und Eis – über das ganze Jahr betrachtet sind lediglich sieben Prozent aller Velounfälle witterungsbedingt.

Unfälle im Winter geschehen oft, weil Radfahrer die Witterungs- und Strassenverhältnisse nicht richtig einschätzen. Besonders gross sei die Gefahr, wenn Strassen noch nicht geräumt oder gesalzen sind, erklärt die Suva. Eine weitere Gefahr sind die Schneehaufen am Strassenrand, sprich auf dem Veloweg. Bei eisigem Untergrund ist zudem auch der Bremsweg um einiges länger und das Velo kann ins Schlingern geraten. Um sicher durch den Winter zu radeln, gibt die Suva folgende Sicherheitstipps:

- Ausreichende und funktionierende Beleuchtung. Die Suva empfiehlt ein Nabendynamo.
- Winterpneus für Velos oder Velopneus mit Spikes montieren: Sich vom Velofachhändler beraten lassen.
- Genügend Zeit für den Weg einplanen. Tempo reduzieren.
- Mehr Abstand zu den anderen Verkehrsteilnehmern halten und vorausschauend fahren.
- Vorsichtig bremsen. Kurven sanft durchfahren, damit möglichst nicht gebremst werden muss.
- Genügend Abstand zum Strassenrand halten wegen den Schneehaufen.
- Bei heiklen Passagen, z.B. Glattis oder Schneehaufen, absteigen und das Velo schieben.
- Bei starkem Schneefall das Velo stehen lassen und mit dem öffentlichen Verkehr zur Arbeit fahren. Das ist sicherer, als einen Sturz und seine Folgen zu riskieren.



Auch für Velofahrer führen winterliche Strassenverhältnisse zu erhöhter Unfallgefahr. Foto zVg Suva



Erwin Bucher
GmbH

REGIO • KÜCHE • BAD

Im Martelacker 10
D-79588 Efringen-Kirchen
Tel. +49 (0) 7628 / 9103-0

Fax +49 (0) 7628 / 9103-22
info@regio-kueche-bad.de
www.regio-kueche-bad.de

Veredelte Kochkultur



WARENDORF
DIE KÜCHE

K_1304

Kein
Inserat
ist
uns
zu
klein
–
aber
auch
keines
zu
gross



043878

**Warmes Mittagessen
frisch gekocht und
nach Hause geliefert**

So können Sie auch bei eingeschränkter Mobilität und Pflegebedürftigkeit zu Hause bleiben.

061 482 00 25 • www.sendias.ch



Seniorendienst
Allschwil/Schönenbuch

SAMMLER KAUFT

alle
HEUER und OMEGA

Uhren – auch in schlechtem Zustand,
Ersatzteile, Bänder, Gehäuse, Lünetten,
Zifferblätter, Zeiger usw.

Zum besten Preis. Barzahlung.

Kostenloser Besuch

M. Gerzner, Tel. 079 108 11 11

K_1148

www.allschwilerwochenblatt.ch

Top 5 Belletristik

1. **Jonas Lüscher**
[-] Kraft
Roman | C.H. Beck Verlag



2. **Didier Conrad,**
[3] **Jean-Yves Ferri**
Astérix in Italien
Comic | Egmont Ehapa
Comic Collection

3. **Robert Menasse**
[4] Die Hauptstadt
Roman | Suhrkamp Verlag

4. **Franz Hohler**
[-] Das Päckchen
Roman | Luchterhand Verlag

5. **Daniel Kehlmann**
[-] Tyll
Roman | Rowohlt Verlag

Top 5 Sachbuch



1. **Zoo Basel**
[1] Wimmelbuch
Kinderbuch |
Wimmelbuchverlag

2. **Martin Suter,**
[5] **Stephan Eicher**
Song Book
Buch + CD | Diogenes Verlag

3. **Philipp Schrämmli,**
[-] **Laurids Jensen**
Die Welt in Basler
Kochtöpfen
Kochbuch | Reinhardt Verlag

4. **Prozentbuch Basel**
[4] 2017/2018
Gutscheinbuch |
pro100 network schweiz

5. **Yuval Noah Harari**
[-] Ein kurze Geschichte
der Menschheit
Kulturgeschichte | Pantheon Verlag

Top 5 Musik-CD

1. **Cecilia Bartoli &**
[1] **Sol Gabetta**
Dolce Duello
Klassik | Universal

2. **Regula Mühlemann**
[-] Cleopatra
Klassik | Sony

3. **Bob Dylan**
[-] Trouble No More
Pop | Sony



4. **Sam Smith**
[-] The Thrill
Of It All
Pop | Universal

5. **Anouar Brahem**
[5] Blue Maqams
Jazz | ECM

Top 5 DVD

1. **Emil 19 – Emil für Kids**
[1] Schweizer Dialekt
und Hochdeutsch
Sketche | Edition E

2. **Die göttliche Ordnung**
[2] Marie Leuenberger,
Ella Rumpf
Spielfilm | Impuls



3. **Unerhört Jenisch**
[-] Stephan Eicher
Musikdokumentation |
Frenetic

4. **Die Erfindung der
Wahrheit**
[-] Jessica Chastain,
Mark Strong
Spielfilm | Rainbow

5. **Loving**
[-] Ruth Negga,
Joel Edgerton
Spielfilm | TVA | Phonag Records

Bücher | Musik | Tickets

Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel | T 061 206 99 99

Diese Bestseller gibts auch online: www.biderundtanner.ch



Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

Natur

Das Insektensterben ist auch bei uns in der Region ein Thema



Öko-System in Gefahr? Das Thema Insektensterben wird im Landwirtschaftlichen Zentrum Ebenrain sehr ernst genommen. Fotos Bernadette Schoeffel

Die Zahl der Insekten soll in den letzten Jahren um 75 Prozent abgenommen haben. Stimmt das? Und was bedeutet das?

Von Patrick Herr

Eine deutsche Studie sorgte in den vergangenen Wochen für Gesprächsstoff. Einfach zusammengefasst geht es darum: Der Entomologische Verein Krefeld hat seit 1990 an 63 Standorten Insekten gesammelt. Die niederländische Universität Radboud University hat die Daten ausgewertet und kam zum Schluss, dass die Masse an Insekten um mehr als 75 Prozent abgenommen hat. Seither geht das Wort «Insektensterben» durch die Medien, begleitet von Einschätzungen vieler Wissenschaftler. Die Mehrheit der Medienberichte und wissenschaftlichen Einschätzungen weisen auf die Dringlichkeit des Themas hin und unterstützen die Aussagen der Studie. Andere vertreten den Standpunkt, dass die Daten für die Studie nicht zuverlässig sind und bestreiten die These des Insektensterbens.

Weniger Bienenvölker

Was ist dran, am Insektensterben? Wo sind alle diese Mücken, Käfer und Bienen hin? Was passiert da? Und wie steht es um dieses Thema hier bei uns? Wir haben uns umgehört. Erwin Borer ist Präsident des Bienenzüchterverbandes beider Basel. Er kennt die deutsche Studie und stellt fest: «Früher hatte es vor allem bei Autobahnfahrten viele tote Insekten auf der Windschutzscheibe. Durch den Varroa-Befall der Bienenvölker gibt es auch weni-

ger Bienenvölker und so auch weniger Bienen. Darauf werde ich von vielen besorgten Personen angesprochen.» Borer schliesst sich den Berichten an, die auf das Insektensterben aufmerksam machen und meint: «Das passt zu der Klimaerwärmung, zum Spritzen von Pestiziden und zum Wegfall von Lebensräumen der Insekten durch die extensive Nutzung der Wiesen.»

Auch bei den Fachleuten des Kantons ist die Studie mit viel Interesse gelesen worden, wie Markus Plattner sagt. Er ist Leiter Natur und Landschaft beim Landwirtschaftlichen Zentrum Ebenrain. Er hält fest: «Insekten und speziell Bestäuber wie Wildbienen und Bienen sind bei uns ganz klar ein Thema.»

Deutliche Indizien

Man habe keine Untersuchungen, die mit der aus Deutschland vergleichbar wären, sagt Markus Plattner: «Sicher ist aber, dass die Studie auch auf die Schweiz zutrifft. Die Vielfalt der Lebensräume in der Landschaft und der Siedlung nimmt immer mehr ab. Dies führt automatisch zu einem Artenrückgang.» Plattner weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass eine vom Kanton Basel-Landschaft in Auftrag gegebene Erfolgskontrolle klar aufzeige, wie wichtig die kantonalen Naturschutzprogramme sind und dass ihr Erhalt und Ausbau zwingend seien. «Nicht wissenschaftlich belegt, aber ein deutliches Indiz für den Rückgang von Fluginsekten kennen Autofahrer aus eigener Beobachtung», führt auch Plattner das oft zitierte Beispiel an: Die toten Insekten auf der Windschutzscheibe, die früher viel zahlreicher waren.

Die Frage steht im Raum, was ein solches Insektensterben für unsere unmittelbare Umgebung bedeuten würde. In vielen Berichten ist zu lesen, dass unsere Öko-Systeme in Gefahr sind. Plattner wird deutlich, wenn er sagt: «Viele Arten werden nur noch in kleinen Beständen überleben.» Das könnte sich auf vielerlei Arten auswirken. Auf die genetische Vielfalt der betroffenen Populationen, auf die Vögel, die Insekten essen und auf vieles mehr. Plattner weist auf Nutzen von Wildbienen und Bienen hin: «Der wirtschaftliche Wert der Bestäubung in der Schweizer Landwirtschaft wird vom Bund auf jährlich 341 Millionen Franken geschätzt. Die Bestäuber benötigen aber nicht nur im April und Mai ein Blüten-Angebot. Sie brauchen über die ganze Vegetationsperiode Nahrung und auch Lebensräume, in welchen sie ihre Jungen aufziehen können.» Das ist der wirtschaftliche Aspekt. Plattner präzisiert, dass man den Nutzen von Tieren nicht in Franken aufwiegen kann: «Alles Leben auf der Erde hängt wie eine Kette miteinander zusammen. Entnimmt man ein oder mehrere Glieder, schwächt man die gesamte Kette. Wenn genügend Teile geschwächt sind, wird sie einmal zerfallen.»

Und jetzt?

Um solchen Entwicklungen entgegenzuwirken, fördert das Landwirtschaftliche Zentrum Ebenrain diverse Programme. Aber auch Privatpersonen können reagieren, sagt Plattner, denn alle Menschen hätten eine Verantwortung zu diesem Thema. Seine Empfehlungen: «Durch unser Verhalten können wir viel beeinflussen. Kaufen wir zum Beispiel ökologisch produzierte land- und

forstwirtschaftliche Produkte aus unserer Region und der Schweiz, helfen wir mit, eine wertvolle und vielfältige Landschaft zu erhalten. Und jeder Grundstückbesitzer – seien es Private, Institutionen oder Firmen – können ihre Liegenschaft naturfreundlich gestalten, pflegen und nutzen. Mit der Förderung von einheimischen Sträuchern, Blumenwiesen und kleinen Strukturen bietet man den verschiedensten einheimischen Lebewesen Nahrung und Lebensraum.»

Kommentar

Zu jeder Studie gibt es kritische Stimmen. Das ist auch im vorliegenden Fall so. Die deutsche Zeitung «Zeit» spricht angesichts der Studie aus Krefeld von einem ökologischen Armageddon, in der «Basler Zeitung» ist von Propaganda die Rede.

In der Kritik stehen Pestizide, Herbizide und die industrialisierte Landwirtschaft. Auf der Anklagebank sitzen Grosskonzerne wie Monsanto oder Syngenta. Letztlich ist die Entscheidung, was man glauben will, eine persönliche Sache, die wesentlich von der eigenen Weltanschauung geprägt ist.

Ganz wertfrei stelle ich für mich fest, dass ich bei weitem nicht mehr so viele Insekten auf Helmvisier, Windschutzscheibe und in natürlicher Umgebung wahrnehme. Es gibt Fragen, die müssen geklärt werden. Und bis dahin sollte man das Thema ernst nehmen. Denn wenn es das Insektensterben gibt, dann geht es uns alle an und muss gestoppt werden.

Patrick Herr

Laufsport

Es war viel los auf und neben der

Bei Eiseskälte und Sonnenschein starteten 1134 Läuferinnen und Läufer zum 38. Allschwiler Klausenlauf.

Von Patrick Indlekofer*

Weit über Allschwil hinaus bekannt ist der Klausenlauf: Winterläuferinnen und -läufer aus der ganzen Schweiz nahmen am vergangenen Sonntag teil. Auch aus der deutschen Partnerstadt Pfullendorf und sogar aus Übersee waren Leute am Start. Der älteste und damit wohl auch erfahrene Teilnehmer (Jahrgang 1937!) lief im Hauptlauf über zehn Kilometer mit, notabene mit einer Zeit von 54.50 Minuten und zeigte damit, dass Laufen bis ins hohe Alter begeistert und fit hält. Alle Teilnehmenden erhielten im Ziel vom Chlaus ihr Finishergeschenk, die Kinder eine Medaille und einen Grättimaa. Nurmi, das Rentier-Maskottchen des Allschwiler Klausenlaufs, begleitete die Jüngsten durch den Tag und feuerte zusammen mit den vielen Zuschauerinnen und Zuschauern am Streckenrand die Läuferinnen und Läufer an.

Dieses Jahr zählte der Allschwiler Klausenlauf zu den Wertungsläufen des Swiss Master Running. «Smrun» ist der grösste Laufverein unseres Landes. So durfte man über 80 Läuferinnen und Läufer aus der ganzen Schweiz am Start begrüßen.

Nachdem letztes Jahr erstmals der Teamwettbewerb mit neun Vereinen stattgefunden hatte, starteten diesen Sonntag bereits 14 Teams, um dem LC Therwil den Pokal abzuluchsen – vergeblich, die Leimentaler konnten ihren Titel verteidigen. Auch die Allschwiler Schulen griffen ins Geschehen ein und kämpften um den ersten Platz für die schnellste Schulklasse (siehe Bericht rechts).

Als schnellste Allschwiler prämiert wurden Florence Murphy und Matthias Prétôt. Tagessiegerin im Hauptlauf wurde Tina In-Albon Wampfler (Tria VC Allschwil), Tagessieger Michael Curti (LC Therwil). In der Rentier-Beiz war ebenfalls viel los: Hier gabs Gulaschsuppe, Rentier-Penne und Hotdogs. An diversen Ständen konnte man sich zudem über Sport und Gesundheit informieren.

Zum Schluss noch ein Blick in die Zukunft: Am 39. Allschwiler Klausenlauf, der am 2. Dezember 2018 stattfindet, wird erstmals die Kategorie «Firmactiv» angeboten. Man darf gespannt sein, welche Unternehmen sich mit ihren sportbegeisterten Mitarbeitenden beteiligen.

Ein herzlicher Dank gilt den Sponsoren und Inserenten, der Gemeinde Allschwil und den zahllosen Helferinnen und Helfern – ohne sie wäre es nicht möglich gewesen, auch die 38. Ausgabe zu einem so tollen Event werden zu lassen!

*Präsident Verein Klausenlauf

www.allschwiler-klausenlauf.ch



Generationenübergreifender Spass: Dieses Quartett nimmt den Lauf eher gemütlich.

Fotos Fotodesign Indlekofer & popdesign.ch



Nach dem Startschuss: Die Schar macht sich auf, die zehn Kilometer möglichst schnell zu absolvieren.



Weihnachtliche Kostüme: Auch in diesem Jahr gab es Läuferinnen und Läufer, die mit kreativen Outfits die Blicke auf sich zogen.



Zu zweit unterwegs: Dank dem Einsatz von Guides konnten auch Sehbehinderte am Lauf mitmachen.

Laufsport

«Jetzt müssen sie ein Klassenfest für uns machen!»

Die erstmalige Teilnahme von Schulklassen am Allschwiler Klausenlauf fand nicht nur beim Veranstalter Anklang.

Von Alan Heckel

Eigentlich hätte Patrick Indlekofer allen Grund zur Zufriedenheit. «Sein» Klausenlauf ist der erfolgreichste im Baselbiet, letzten Sonntag nahmen 1134 Leute teil, darunter über 500 Kinder. Doch dem Präsidenten des Klausenlauf-OK fehlten in der Vergangenheit die Allschwiler Kinder. «Ich habe als Kind an einem der ersten Klausenläufe teilgenommen», sagt Indlekofer und erzählt davon, dass der Anlass in der Schule ein Thema gewesen sei. «Wir haben viel darüber gesprochen und auch mitgemacht. Und wenn man sich die Ranglisten anschaut, sah man Allschwil, Allschwil, Allschwil, Allschwil...»

Schnee Leoparden

Damit wieder vermehrt junge Allschwilerinnen und Allschwiler für den Traditionsevent gewonnen werden, machte man im AWB einen Aufruf. «In den Schulen dürfen wir aus welchen Gründen auch immer keine direkte Werbung machen», verrät Indlekofer, der mit Freude zur Kenntnis nahm, dass drei Klassen dem Aufruf folgten und Laufteams an den Klausenlauf entsandten.

Die Kids machten nicht nur mit, sondern bereiteten sich auf den Anlass vor. Fahnen und T-Shirts wurden gebastelt, die Klasse 1i von Fabienne Sidler benannte sich extra in Schneeleoparden um. «Sie haben ein schnelles Tier gewählt, das man gleichzeitig mit der kalten Jahreszeit in Verbindung bringt. Ich finde es toll, dass sich die Kinder solche Gedanken gemacht haben», so Indlekofer.

Die Schneeleoparden waren bei der Premiere allerdings nicht die schnellste Klasse, diese Ehre kam der 3d von Julia Ferté zu teil. Die Kinder konnten es kaum fassen, als ihre Klasse bei der Siegerehrung auf die Bühne gerufen wurde. «Als ich den ersten Buchstaben von 3 hörte, wusste ich, dass wir gewonnen hatten», erzählt Eric Schumacher, einer der acht Läufer.

Gebastelte Fahne

Begonnen hatte die Erfolgsgeschichte mit dem AWB-Aufruf. «Ich habe ihn



Die erste Siegerklasse in der Klausenlauf-Historie: Dario Iuni, Luis Sidler, Milla Spielmann, Seraina Gamboni (stehend, von links), Tomek Wenzel und Erik Schumacher (kniend, von links) feiern ihren Erfolg. Ali Gürleyük und Simon Smiercak waren bei der Siegerehrung nicht anwesend. Foto Alan Heckel

gesehen und Frau Ferté davon erzählt», sagt Luis Sidler. «Unsere Klassenlehrerin hat uns dann gefragt, ob wir mitmachen wollen, und wir hier haben aufgestreckt», spinnt Milla Spielmann die Geschichte weiter. Insgesamt neun Hände schnellten in die Höhe, acht Schülerinnen und Schüler machten letztlich am Klausenlauf mit (der neunte war krank).

Vorbereitet haben sich die jungen Sportlerinnen und Sportler aus dem Schulhaus Schönenbuchstrasse nicht auf den Laufevent. «Wir drehen aber zu Beginn jeder Turnstunde ein paar Runden», verrät Seraina Gamboni, die als einzige des Teams noch keine neun Jahre alt ist. Eine Vorbereitung abseits des Sportlichen betrieb aber Luis Sidler: «Ich habe mit meinem Mami Startnummern und eine Fahne gebastelt!»

Die Fahne kam bei der Siegerehrung besonders gut zur Geltung. Dazu herrschte eine riesige Begeisterung über die Medaillen und den Siegerpokal. Und wo kommt dieser hin? «Ins Klassenzimmer natürlich», sagt Dario Iuni wie aus der

Pistole geschossen und erntet breite Zustimmung. «Die anderen müssen eigentlich ein Fest für uns machen, weil wir den ersten Platz geholt haben», findet Tomek Wenzel. Erik Schumacher ist ebenfalls Feuer und Flamme: «Au ja, ein Klassenfest!»

«Wir kommen wieder!»

In Festlaune sind die sechs, die bis zur Siegerehrung geblieben sind, ohnehin. Dass sie auch nächstes Jahr am Klausenlauf mitmachen, ist praktisch beschlossene Sache. «Weil es Spass gemacht hat und weil wir wieder gewinnen wollen», sagt Milla Spielmann. Noch deutlicher wird Tomek Wenzel: «Wir kommen wieder und wir gewinnen wieder!»

Solche Aussagen hört natürlich auch Patrick Indlekofer gern. «Ich hoffe, das nächste Jahr wird ein Selbstläufer und das Ganze entwickelt sich weiter», sagt er. Damit in den jüngeren Kategorien bei der Herkunft der Läuferinnen und Läufer wieder Allschwil, Allschwil, Allschwil steht.



Der Gejagte: Der Chlaus radelte wie immer voraus.



Blickfang: Maskottchen Nurmi war erstmals «persönlich» vor Ort.



Siegerpose: Für den Fotografen wurde beim Zieleinlauf gebelt.

reinhardt

Weihnachten Neuerscheinungen

IM FRIEDRICH REINHARDT VERLAG



-minu
Frikadellen sind out
104 Seiten/CHF 24.80
ISBN 978-3-7245-2238-6



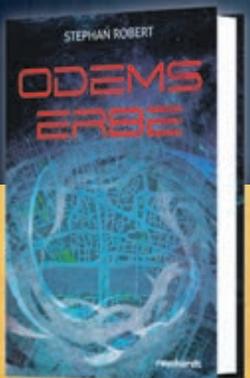
Anne Gold
Wenn Engel sich rächen
320 Seiten/CHF 29.80
ISBN 978-3-7245-2230-0



Rolf von Siebenthal
Letzte Worte
432 Seiten/CHF 29.80
ISBN 978-3-7245-2227-0



Helen Liebendörfer
Ja und Amen?
272 Seiten/CHF 24.80
ISBN 978-3-7245-2231-7



Stephan Robert
Odems Erbe
304 Seiten/CHF 16.80
ISBN 978-3-7245-2240-9

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch

Sport allgemein

Traditionelle Spiele mit hohem Stellenwert

An der ersten Ausgabe der neuen «Wake Up & Play»-Saison beteiligten sich wie gewohnt viele Kinder und Jugendliche.

Von Tomislav Konstein*

Am vorletzten Sonntag begann erfolgreich die fünfte Saison von «Wake Up & Play». Der Ort des Geschehens war wie bisher die Muesmatt-Sporthalle. Trotz kaltem und nassem Wetter besammelten sich dort am frühen Morgen viele sportbegeisterte Kids. Erfreulicherweise waren auch wieder viele kleine Kinder im Alter zwischen fünf und zehn Jahren mit von der Partie.

Alle Hände voll zu tun

Nach dem kleinen Einwärm-Programm folgten Basketball, Fussball, Judo und Turnen – für jedes Kind war etwas dabei. Während der kurzen Pausen zwischen Übungen und Spielen sorgte der organisierende Basketballclub Allschwil dafür, dass der Durst der Kids gestillt wird.

Die BCA-Trainer und -Helfer hatten wieder viel zu tun, um die kleinen Teilnehmer bei guter Laune zu halten. Das Lächeln auf den



Nur Fliegen ist schöner: Allschwils Nachwuchssportler genossen das «Wake Up & Play» in vollen Zügen. Foto Tomislav Konstein

Gesichtern der jungen Sportlerinnen und Sportler war das beste Zeichen dafür, dass jene einen guten Job machten. Die Zeit verlief in einer tollen und fröhlichen Atmosphäre wie im Flug.

Am Ende warfen die Kinder Bälle in einen Korb, was für die meisten keine schwierige Aufgabe war. Als Lohn gab es von einem Sponsor gestiftete Utensilien. Für die ganz Kleinen organisierte man zusätzlich die bunten «Wake Up & Play»-Medaillen, welche sie – wie

immer – mit besonders viel Freude um den Hals trugen. Jedes Kind verliess die Halle mit mindestens einem Geschenk. Davor wartete ein kleiner Kuchen, vorbereitet von den fleissigen Mamis, die ihre Sprösslinge zum Event begleitet hatten.

Am Sonntag geht es weiter

Es war ein weiterer schöner Sonntagmorgen, an dem man merkte, wie wenig Kinder brauchen, um ihre Begeisterung für etwas zu zeigen, ohne dass Handys oder Spielkonsolen involviert waren. Traditionelle Sportspiele sind immer noch sehr wertvoll für das Wohl unserer Gesellschaft, und unsere Aufgabe ist es, dies dem Nachwuchs zu vermitteln.

An dieser Stelle möchte sich der Veranstalter bei der Gemeinde Allschwil, dem Sportamt Basel-Land und den verschiedenen Sponsoren für die Unterstützung bedanken. Bereits am kommenden Sonntag, 10. Dezember, folgt die nächste Ausgabe von «Wake Up & Play.» Der Event in der Sporthalle Muesmatt beginnt um 9 Uhr und dauert bis um 12 Uhr. Die Kinder werden gebeten, Sportkleidung und Hallenschuhe mitzunehmen. Für die gute Laune wird das Helferteam des BCA sorgen.

*für den BC Allschwil

Termine

Basketballclub Allschwil

Samstag, 9. Dezember

15.30 Uhr Swiss Central Basketball – Junioren U17 National Ruopigen, Reussbühl

Sonntag, 10. Dezember

13.30 Uhr GC Zürich Wildcats – Junioren U17 National Fronwald

Dienstag, 12. Dezember

18.30 Uhr CVJM Riehen Basket – Damen 2. Liga Wasserstelzen 1

Volleyballclub Allschwil

Dienstag, 12. Dezember

20.15 Uhr Damen 4. Liga – VBC Laufen 6 Schulzentrum Muesmatt 3

Schulsport

Minivolley-Teams kämpfen um den Sieg

Heute Freitag, 8. Dezember, findet ab 13.30 Uhr in Aesch (Turnhalle Löhrenacker) das Finalturnier im Minivolleyball der 8. und 9. Sekundarschulklassen statt. Mit von der Partie sind auch fünf Klassen aus Allschwil, die sich vor ein paar Wochen im heimischen Muesmatt für das kantonale Finale qualifiziert haben. In den drei Kategorien, in denen sie vertreten sind, streben die Allschwiler nun den Gesamtsieg an.

Erscheinungsdaten Allschwiler Wochenblatt 2018

Woche	Erscheinung	Woche	Erscheinung	Woche	Erscheinung
1	05. Januar	18	04. Mai	36	07. September
2	12. Januar	19	11. Mai	37	14. September
3	19. Januar	20	18. Mai	38	21. September
4	26. Januar	21	25. Mai	39	28. September
5	02. Februar	22	01. Juni	40	05. Oktober
6	09. Februar	23	08. Juni	41	12. Oktober
7	16. Februar	24	15. Juni	42	19. Oktober
8	23. Februar	25	22. Juni	43	26. Oktober
9	02. März	26/27	29. Juni	44	02. November
10	09. März	28/29	13. Juli	45	09. November
11	16. März	30/31	27. Juli	46	16. November
12	23. März	32	10. August	47	23. November
13	29. März (Do)	33	17. August	48	30. November
14	06. April	34	24. August	49	07. Dezember
15	13. April	35	31. August	50	14. Dezember
16	20. April			51/52	21. Dezember
17	27. April				

Aboausgaben

Gemeindeausgaben

Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderates und Mitteilungen der Verwaltung Nr. 49/2017

Reges Interesse an der Elternbildungsveranstaltung «Ist das noch normal?»

ds. Die Kinder- und Jugendkommission Allschwil lud am 28. November 2017 alle Erziehungsberechtigten von Allschwiler Jugendlichen sowie interessierte Fachpersonen zur Veranstaltung «Ist das noch normal? – Depression bei Jugendlichen» ein.

Loretana Rose, eine Betroffene von Depressionen in Kindheit und Jugend, Caroline Doka, eine Mutter von einem Sohn mit Depressionen im Jugendalter, Noortje Vriends, Psychotherapeutin in der Kinder- und Jugendpsychiatrie Basel, und Toni Leibundgut, Psychologin in der Jugend- und Familienberatung Allschwil, sprachen über das Thema der Depression. Insbesondere Loretana veranschaulichte mit ihren Erzählungen von typischen, besonderen und tragischen Erfahrungen die Wirkungsweise der Erkrankung und ihren langen Weg der Genesung. Ebenso klar und ergreifend erzählte Frau Doka von der Ohnmacht und der Scham als Mutter und wie sie für sich, ihren Sohn und die Familie Unterstützung fand. Immer wieder wurden die Erzählungen durch fachliche Erklärungen von den Fachpersonen Vriends und Leibundgut ergänzt. Und immer wieder konnten die Zuhörenden Fragen stellen.

Die Veranstaltung, die in der Aula des Gartenhofschulhauses stattfand, wurde rege besucht. Das ist nicht erstaunlich, denn das Thema brennt. Jeder fünfte Mensch leidet irgendwann im Leben an einer Depression. Dabei leiden aktuell 4–8% der Allschwiler Jugendlichen an einer Depression, was



pro Schulklasse durchschnittlich einem Jugendlichen entspricht. Damit ist die Depression die häufigste psychische Störung. Doch in vielen Fällen wird eine Depression nicht erkannt oder tabuisiert. Auch weil die Depression bei Jugendlichen oft von weiteren körperlichen Symptomen, Suchtverhalten oder Verhaltensauffälligkeiten begleitet wird. Eine spontane Abnahme der Symptome kommt dabei immer wieder vor. Stärkere und lange andauernde Störungen bedürfen aber einer angemessenen Behandlung.

Wenn Eltern merken, dass ihr Kind zunehmend traurig («down»)

ist, die Schulleistungen abnehmen, sich Appetit- oder Schlafprobleme über längere Zeit zeigen und es sich sozial zurückzieht, sollte Hilfe gesucht werden. Noortje Vriends empfiehlt, dass ein Arzt abklären sollte, ob eine Depression vorliegen könnte. Für Jugendliche mit einer Depression sei momentan Psychotherapie die Behandlung der ersten Wahl.

Einen weiteren Ort der 1. Hilfe bietet in Allschwil die Familien- und Jugendberatung an der Baslerstrasse 255. Die Beratungsstelle gibt nach telefonischer Voranmeldung einen Termin, an dem Jugendliche

oder Erziehungsberechtigte ihre Anliegen aussprechen und im Vertrauen die Probleme und Ängste äussern können. Die Fachpersonen beraten, begleiten oder triagieren falls notwendig an die richtigen Stellen.

Der Abend wurde mit einem Apéro abgeschlossen. Noch lange wurde über das Thema weiter diskutiert und der Austausch mit den Podiumsteilnehmenden gesucht. Der Abend hinterliess allgemein den Eindruck, dass es einen Bedarf nach solchen Veranstaltungen gibt. Die Kinder- und Jugendkommission plant weitere Veranstaltungen für das Jahr 2018.

Veränderungen im Eltern-Kinder-Treffpunkt des Freizeithauses Allschwil

Die zweite Jahreshälfte stand im Zeichen von Veränderungen im Team des Eltern- und Kinder-Treffpunkts im Familienfreizeithaus. Zuerst verliess Jasna Bay den Treff, weil sie zum zweiten Mal Mutter wurde und sich anderen Projekten widmen wollte. Ela Satora konnte als Springerin der Tagesstrukturen für kurze Zeit die Vakanz überbrücken.

Seit Anfang November arbeiten nun zwei neue Gesichter im Team des Elki-Treffpunkts mit. Lore-

dana Bloise und Fränzi Wüst bilden mit Beatrice Fiechter das neue Team. Fränzi Wüst arbeitet jeweils am Montagmorgen, Loredana Bloise deckt ebenfalls zusammen mit Beatrice Fiechter den Freitagmorgen ab. Beide neuen Frauen haben Erfahrungen im Umgang und der Betreuung von Kleinkindern und sind motiviert, den Treff weiterzuentwickeln sowie die Bedürfnisse der Eltern optimal in den Treffbetrieb zu integrieren.

Der Elki-Treffpunkt ist jeweils von 9 bis 11 Uhr geöffnet. Eltern (auch Grosseltern) mit ihren kleinen Kindern (0–5 Jahre) sind herzlich eingeladen, am Montag- und Freitagmorgen zwei kurzweilige Stunden in den Räumen am Hegenhaimermattweg 70 zu verbringen: zusammen frühstücken, sich austauschen, spielen, basteln und am Schluss im Kreis zusammen singen.

Am Montagmorgen hat es noch genügend Platz, während der Freitagmorgen meistens sehr gut besucht

ist. Mit dem Familienpass werden vergünstigte 10er-Abos angeboten. Ein einzelner Morgen kostet Fr. 12.– pro Familie. Ihr könnt gerne direkt bei uns hereinschauen oder im Internet unter www.freizeithaus-allschwil.ch Näheres erfahren.

Der Elki-Treffpunkt hat am Freitagmorgen, 22. Dezember, das letzte Mal vor den Weihnachtsferien geöffnet. Im neuen Jahr begrüsst das Team wieder ab Freitagmorgen, 12. Januar, alle interessierten Kinder und Eltern.

So funktioniert der Winterdienst

In unserer Gemeinde wird der Winterdienst von den Mitarbeitern der Regiebetriebe durchgeführt. Hierfür leistet das Personal des Werkhofes und des Friedhofes ausserhalb der ordentlichen Arbeitszeit turnusweise einen Piktettdienst. Aufgrund von Meldungen der Kantonspolizei oder von eigenen Wahrnehmungen nach Kontrollen entscheidet der jeweilige Einsatzleiter über die Art der zu treffenden Massnahmen. Hierzu kann dieser auf umfangreiche Hilfsmittel wie Routenpläne für Schneefall oder Glatteis, Streudiagramme und zeitgemässe Kommunikationsmittel zurückgreifen.

Für die Einsätze steht dem Werkhofpersonal folgender Maschinenpark zur Verfügung:

- Ein 4WD-Traktor mit Splitt-/Salzaufsatzstreuer und Schneepflug
- Zwei Allradfahrzeuge, ausgerüstet mit Streuer und Schneepflug



Für den Einsatz bestens gerüstet: der Maschinenpark des Werkhofes.

- Ein Pneu-lader mit Schneepflug
- Ein Kleintraktor mit Streuer und schmalen Schneepflug für Trottoirs

Das Netz der Gemeindestrassen im Baugebiet umfasst eine Länge von mehr als 37 Kilometern. Aufgrund der (begrenzten) personellen und technischen Mittel versteht es sich von selbst, dass nicht auf allen Strassen gleichzeitig Winterdienst geleistet werden kann. Der oft nachts erforderliche Einsatz erfolgt deshalb nach vorbestimmten Prioritäten: Zuerst werden die Gefällstrecken sowie die verkehrsreichen Strassen und anschliessend auch die übrigen Strassen maschinell gepflegt und/oder bestreut. Die Streumenge und die Auswurfbreite des Streugutes werden elektronisch geregelt. Parallel dazu werden vorab in Handarbeit die Gassen, Fusswege und Treppen trittsicher gemacht.

Im Vordergrund steht auch das Motto «So viel wie nötig, so wenig wie möglich».

Es empfiehlt sich, die Fahrzeuge rechtzeitig mit Winterausrüstung zu versehen und bei kritischen Witterungs- bzw. Strassenverhältnissen die gebotene Vorsicht walten zu lassen. Eine echte Alternative bildet nach wie vor die Benützung der öffentlichen Verkehrsmittel.

Für die Trottoirs entlang der Strassen sind auf der ganzen Länge des anstossenden Grundstücks die Grundeigentümerschaft oder deren Beauftragte für die Schneeräumung verantwortlich.

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an Philippe Laugel, Telefon 061 486 25 73 bzw. philippe.laugel@allschwil.bl.ch.

Für Ihre Vormerkung und Ihr Verständnis danken wir bestens.

Gemeindeverwaltung
Bau – Raumplanung – Umwelt
Regiebetriebe

Herzlich willkommen zum Dreikönigs-Apéro in Allschwil Mittwoch, 10. Januar 2018, 18 bis 19.30 Uhr

Essen Sie mit uns ein feines Stück vom traditionellen Dreikönigskuchen und stossen Sie mit uns auf das neue Jahr an.

Mittwoch, 10. Januar 2018,
18 bis 19.30 Uhr,
Saal der Schule Gartenhof, Lettenweg 32,
Eingang Binnerstrasse, Höhe Haltestelle

Wir laden alle Einwohnerinnen und Einwohner herzlich ein und freuen uns auf Ihren Besuch!

Gemeinderat Allschwil





Auf dem Schlauch gehts auch! – Origineller Basiskurs an der Musikschule Allschwil



Dieser originelle Kurs richtet sich an alle interessierten Mädchen und Buben des 2. Kindergartenjahres und der 1. Primarstufe. Der Kurs kann unter anderem auch als Vorbereitung zum Erlernen eines Blasinstrumentes dienen.

Jedes Kind bastelt zu Beginn des Kurses seine eigene «Schlauchtrompete» mit einem Stück Gartenschlauch, einem Trichter und einem Mundstück. Neben der spezifischen Tonerzeugung erfahren die Kinder spielerisch, wie eine gute Atmung für ein Blasinstrument funktioniert. Elementare Rhythmen und verschiedene auf dem Gartenschlauch spielbare Töne bilden die Grundlage zum Spielen von einfachen Liedern und Impro-

visationen. Dabei können die Kinder gleichzeitig erste Erfahrungen im Zusammenspiel in der Gruppe sammeln.

Der Kurs beginnt am **Montag, 15. Januar 2018**, dauert bis Ende Juni 2018 (**montags von 16.45 bis 17.30 Uhr**) und findet im Musikschulzentrum an der Baslerstrasse 255 in Allschwil statt. Der Unkostenbeitrag beträgt CHF 200.– (inkl. Material). Kursleiterin ist Anita Kuster, Posaunenlehrerin an der Musikschule Allschwil.

Anmeldeschluss: 15. Dezember 2017.

Das Anmeldeformular finden Sie im Sekretariat der Musikschule Allschwil oder unter www.musikschule-allschwil.ch.

Testamentanzeige

Die nachstehend aufgeführte Verstorbene hat über ihren Nachlass letztwillig verfügt, ohne eventuell bzw. alle gesetzlichen Erben zu berücksichtigen. Da dem Erbschaftsamt diese nicht bekannt sind, wird ihnen von dieser Verfügung Kenntnis gegeben mit dem Hinweis, dass die Erbschaft den eingesetzten Erben ausgehändigt wird, sofern deren Berechtigung nicht bis zur angegebenen Eingabefrist beim

Erbschaftsamt Basel-Landschaft (Domplatz 9, 4144 Arlesheim) bestritten wird.

Besson-Auderset, Elisabeth geboren am 29. Mai 1933, von Berolle VD, wohnhaft gewesen in 4123 Allschwil, Baslerstrasse 262, gestorben am 19. November 2017.

Eingabefrist: 29. Dezember 2017.

Neuer Kurs
in Allschwil!



Amsel, Drossel, Fink und ... Gartenrotschwanz!

Einführung in die Allschwiler Vogelwelt

Was	Kurs über die häufigsten Vogelarten in Allschwil	
Wann	Anfangs März bis Mitte Juni, 4x Theorieabend im Freizeithaus, 4x Exkursion in Allschwil	
Wer	Valentin Moser in Zusammenarbeit mit dem Natur- und Vogelschutz Allschwil (NVA)	
Kosten	160 CHF (inklusive Kursmaterial!)	
Anmeldung und Informationen	über vogelkurs-allschwil@hotmail.com oder 079 509 75 51	
Anmeldeschluss	15.01.2018	

Offene Lehrstelle

Die Gemeindeverwaltung Allschwil bietet per 1. August 2018 eine abwechslungsreiche und spannende Lehrstelle an.

Geniessen Sie eine solide kaufmännische Ausbildung auf unserer Verwaltung und lernen dabei die vielseitigen und interessanten Arbeitsbereiche der Verwaltungsangestellten kennen, welche sich tagtäglich um das Wohl der Allschwiler Einwohnerinnen und Einwohner kümmern – und dies von A bis Z. Als

Kaufmann / Kauffrau EFZ (E-Profil)

erlernen Sie die wichtigsten Tätigkeiten der Gemeinde von Grund auf. In den Bereichen Einwohnerdienste, Personaldienst, Soziale Dienste, Bau–Raumplanung–Umwelt, Finanzen sowie Bildung–Erziehung–Kultur

- festigen Sie exaktes, zuverlässiges und selbstständiges Arbeiten,
 - lernen das vernetzte Denken und verstehen die grundsätzlichen Zusammenhänge der Verwaltungstätigkeiten,
 - eignen sich analytische Fähigkeiten an
- und vieles mehr. Ausführlichere Details zur Ausbildung und zu unseren Anforderungen finden Sie im Inserat auf unserer Homepage unter www.allschwil.ch/Verwaltung/Stellenangebot.



Attraktives Wohnen,
Leben und Arbeiten
zwischen City und Naherholungsgebiet

Allschwil gehört zu den grössten Gemeinden der Nordwestschweiz und ist eine innovative Vorortsgemeinde von Basel. Die Nähe zu dieser Stadt prägt Allschwils Charakter, ohne dass die Gemeinde dadurch ihre politische und mentale Eigenständigkeit einbüsst.

Für die **Abteilung Familienergänzende Kinderbetreuung (FEB)** suchen wir per 1. Februar 2018 oder nach Vereinbarung eine

Pädagogische Fachperson Familienergänzende Kinderbetreuung (50–60%)

In dieser vielseitigen Funktion unterstützen Sie die Leitung Familienergänzende Kinderbetreuung bei der Bedarfsabklärung der Familienergänzenden Kinderbetreuung und sind Ansprechperson für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Zu Ihren weiteren Hauptaufgaben zählen die Rekrutierung und Führung der Betreuer/innen Tagesfamilien, die Vermittlung von geeigneten Betreuungsplätzen an Eltern mit Kindern im Vorschulalter sowie regelmässige Hausbesuche. Des Weiteren sind Sie verantwortlich für die Bereitstellung und Anwendung von geeigneten Instrumenten zur Qualitätssicherung und Sie pflegen die Zusammenarbeit mit den zuständigen Aufsichts- und Bewilligungsbehörden.

Ihr Profil

- Ausbildung in Sozialpädagogik (FH/HF), Kindererziehung (HF) oder eine gleichwertige Ausbildung
- Abschluss des Lehrgangs «Vermittler/in von Tageseltern»
- Erfahrung im Bereich «Frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung»
- Erfahrung in der Führung von Betreuungspersonen von Kleinkindern
- Hohe Kundenorientierung, Sozialkompetenz und Kommunikationsfähigkeit
- Belastbarkeit, Selbstständigkeit und Verantwortungsbewusstsein
- Einwandfreie mündliche und schriftliche Deutschkenntnisse, weitere Sprachen von Vorteil

Wir bieten Ihnen eine verantwortungsvolle und herausfordernde Tätigkeit mit vielfältigen Gestaltungsmöglichkeiten und zeitgemässen Anstellungsbedingungen.

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte per E-Mail bis zum 15. Dezember 2017 an: personal@allschwil.bl.ch. Für weitere Auskünfte steht Ihnen Sandra Dettwiler, Bereichsleiterin Bildung–Erziehung–Kultur, Tel. 061 486 27 37, gerne zur Verfügung. Wir freuen uns, Sie kennenzulernen.

Sprechstunde mit der Allschwiler Gemeindepräsidentin

Gemeindepräsidentin Nicole Nüssli-Kaiser lädt alle Allschwilerinnen und Allschwiler einmal im Monat zu persönlichen Gesprächen zu Gemeindefragen ein. Die nächste Sprechstunde findet an folgendem Montag von 16 bis 18 Uhr statt:

11. Dezember 2017.

Zusätzlich zu diesem Termin steht die Gemeindepräsidentin für gemeindespezifische Anliegen auch nach Vereinbarung zur Verfügung.

Unentgeltliche Rechtsberatung

Auch 2017 öffnet die Unentgeltliche Rechtsberatung der Gemeinde Allschwil wieder ihre Türen. Ausser während der Schulferien erteilt lic. utr. iur. Hansruedi Burri in der Regel alle 14 Tage jeweils montags zwischen 18 und 20 Uhr Auskünfte in juristischen Fragen (je nach Nachfrage ist die Rechtsauskunft bis 21.45 Uhr geöffnet). Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. An folgendem Datum kann die Rechtsberatung zwischen 18 und 20 Uhr besucht werden:

Montag, 11. Dezember 2017.

Bestattungen

Gallati, Emil

* 4. Juli 1923

† 1. Dezember 2017

von Allschwil und Glarus Nord GL
wohnhaft gewesen in Allschwil,
Feldstrasse 49a

Hurter, Erna

* 16. September 1922

† 26. November 2017

von Maur ZH
wohnhaft gewesen in Allschwil,
Muesmattweg 33

Baugesuche

et. Gemäss § 126 Abs. 5 des Raumplanungs- und Baugesetzes (RBG) teilen wir Ihnen mit, dass die folgenden Baugesuche zur Einsichtnahme aufliegen:

028/0848/2017 Bauherrschaft: Lüthi Willi, Oberwilerstrasse 9a, 4123 Allschwil. – Projekt: 2 Dachaufbauten, Parzelle B2894, Oberwilerstrasse 9a, 4123 Allschwil. Neuauflage: geändertes Projekt. – Projektverantwortliche Firma/Person: Kipp Holzbau & Bedachungen GmbH, Lettenweg 46, 4123 Allschwil.

090/2445/2004 Bauherrschaft: Nerinvest AG, Merlachfeld 215, 3280 Murten. – Projekt: 18 Terrassenhäuser und 4 Doppelhäuser mit Einzelgaragen, Parzellen B12 und B13, Rauracherweg, 4123 Allschwil. – Neuauflage: zusätzlicher Whirlpool auf Parzelle B2816. – Projektverantwortliche Firma/Person: Nerinvest AG, Merlachfeld 215, 3280 Murten.

067/1919/2017 Bauherrschaft: Bergmonthal Ltd liab. Co, St. Johanns-Vorstadt 58, 4056 Basel. – Projekt: Erweiterung unterirdische Autoeinstellhalle, Parzellen A1424 und A920, Feldstrasse 24a, 4123 Allschwil. – Projektverantwortliche Firma/Person: Mon José Antonio, Hebelstrasse 56, 4056 Basel.

Ort: Gemeindeverwaltung Allschwil, Bau–Raumplanung–Umwelt, Abteilung Entwickeln Planen Bau-

en, Baslerstrasse 111, 1. OG, Zimmer Nr. 110.

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8 bis 11.45 Uhr, Montag / Mittwoch / Freitag 14 bis 17 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung (Tel. 061 486 25 52 oder 88).

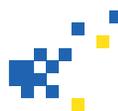
Einsprachen gegen diese Baugesuche, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind schriftlich unter Nennung der Baugesuchs-Nummer in vier Exemplaren bis spätestens **18. Dezember 2017** (Poststempel) dem Bauinspektorat Basel-Landschaft, Rheinstr. 29, 4410 Liestal, einzureichen.

Rechtzeitig erhobene, aber unbegründete Einsprachen sind innert zehn Tagen nach Ablauf der Auflagefrist zu begründen. Die gesetzlichen Fristen gemäss § 127 Abs. 4 Raumplanungs- und Baugesetz (RBG) sind abschliessend und können nicht erstreckt werden.

Die Baubewilligungsbehörde tritt demnach auf Einsprachen nicht ein, wenn sie
a. nicht innert Frist erhoben oder
b. nicht innert Frist begründet wurden.

Bei offensichtlich unzulässigen oder offensichtlich unbegründeten Einsprachen kann die Baubewilligungsbehörde gemäss § 127 Abs. 2 RBG Verfahrenskosten bis 3000 Franken erheben.

Gemeindeverwaltung Allschwil
Bau–Raumplanung–Umwelt



Volljährigkeitsfest des Jahrgangs 1999

Im Jahr 2017 feierten oder feiern 156 in Allschwil wohnhafte junge Frauen und Männer ihren 18. Geburtstag. Am 24. November 2017 lud die Gemeinde Allschwil alle Jubilare zur Feier der Volljährigkeit in das Restaurant ZicZac ein.

57 Jungbürgerinnen und Jungbürger folgten der Einladungen und wurden nach dem Apéro von der Gemeinderatspräsidentin Nicole Nüssli-Kaiser und den Gemeinderäten Christoph Morat, Robert Vogt, Roman Klauer und Philippe Hoffmann herzlich begrüsst. Nicole Nüssli-Kaiser machte in ihrer Rede auf die Unterschiede zwischen Volljährigkeit/Mündigkeit, Handlungsfähigkeit und Urteilsfähigkeit aufmerksam. Sie wies die Jungbürger auf Rechte und Pflichten hin, welche diese mit der Mündigkeit erhalten und zu verantworten haben. Und sie motivierte die jungen Erwachsenen, aktiv am politischen und gesellschaftlichen Leben in Allschwil teilzunehmen und für eine lebendige Gemeinde zu sorgen.

Wie in den vergangenen Jahren wurden mit der Anmeldung drei Fragen an die 18-Jährigen gestellt.

Auf die 1. Frage, wieso sie gerne in Allschwil wohnen, vermerkte eine Vielzahl, dass ihnen die Nähe zur Stadt Basel und die Grösse der

Gemeinde gefallen. Sie geniessen die ruhigen Quartiere und den nahen Erholungsraum in der Natur. Nicht missen möchten sie die gute Anbindung des ÖV. Sie schätzen die gute Infrastruktur und das vielfältige Sport- und Freizeit-Angebot in Allschwil. Wiederholt wurde die Verbindung zum Wohnort mit Familie, Freunde und Kollegen begründet.

Auf die 2. Frage, was sie sich für Kinder und Jugendliche in Allschwil wünschen, gab es einerseits viele allgemein gehaltene gute Wünsche, andererseits auch sehr konkrete Anliegen: Dazu gehörte die Sanierung der Sekundarschulhäuser inkl. Sportanlage und Spielwiese; die Umsetzung der Strassenprojekte inkl. mehr und sicherer Velowege; der Erhalt von Grünflächen und die Gestaltung attraktiver Spielplätze für Kinder inkl. Zugang zu Basketball- und Beachvolleyballfeldern, Ping-Pongtischen und die Renovation der Dirt-Bahn; mehr Treffpunkte für Jugendliche und junge Erwachsene mit Tischen und Bänken, überdacht und in lärm-toleranter Umgebung; Cafés und Bars sowie Ausgangsmöglichkeiten und Veranstaltungsangebote am Wochenende und an den Abenden, ÖV-Verbindungen auch nachts,

Beibehalten der Vergünstigungen von Basler Angeboten (GGG, Gymnasien...) und die Unterstützung der verbandlichen Kinder- und Jugendarbeit (Pfadi, Cevi, JuBla).

Diese und weitere Anliegen wurden auch bei der 3. Frage «Meine Anliegen an den Gemeinderat sind...» ausgeführt. Dabei zeigte sich, dass die jungen Erwachsenen schon einen weiten Blick auf die Geschehnisse und Bedürfnisse ihrer Wohngemeinde haben und diese sehr konkret formulieren. Dazu gehörte auch die Sorge um günstigen Wohnraum, ein zeitgemässes Bildungssystem, Ideen zu Recycling und Abfallsorgung, Anliegen zur Verkehrssituation und zum ÖV und der Erhalt und Ausbau von kinder- und jugendgerechten Orten und Räumlichkeiten in Allschwil.

Die gesammelten Antworten sind dem Gemeinderat übergeben worden und werden auch in der Verwaltung Beachtung finden.

Im Anschluss sprach Joel Bender über seine Arbeit im JugendratBL und stellte die Abstimmungshilfe «easyvote» vor. Er plädierte für ein aktives Teilnehmen am politischen Diskurs und machte Werbung für zwei vakante Sitze im JugendratBL.

Die «easyvote»-Broschüre wurde nach einer Pilotphase vom Gemeinde- und Einwohnerrat positiv beurteilt und wird nun allen Wählern zwischen 18 und 22 Jahren den Abstimmungsunterlagen beigelegt. «easyvote» hilft allen Wählern, sich vertieft mit den Pro und Contras von Abstimmungsvorlagen auseinanderzusetzen oder bei Wahlen das Profil der Kandidaten vergleichen zu können. «easyvote» ist auf der Homepage oder als App allen politisch Interessierten zugänglich.

Daniel Schäfer bot allen jungen Erwachsenen an, mit Anliegen zur Freizeitgestaltung auf ihn zuzukommen und das Angebot und die Infrastruktur des Freizeithauses zu nutzen.

Nach Vorspeise, Hauptgangbuffet und Dessertbuffet blieb eine grosse Gruppe noch lange gemütlich sitzen. Die jungen Menschen nutzten das Zusammensein, tauschten sich über Neuigkeiten und ihre Pläne aus. Viele Erlebnisse aus der gemeinsamen Kinder- und Jugendzeit wurden Revue passieren gelassen und zum Besten gegeben. Und auch die Regierungsmitglieder genossen die gute Stimmung und stellten sich den Fragen und Anliegen der jungen Erwachsenen.

Daniel Schäfer, Team Freizeithaus und Organisator Volljährigkeitsfest

Separatsammlungen und Shredderdienst 2018

	Grobsperrgut	Kunststoff	Bioabfuhr (Grüngut)		Papier und Karton		Metall	Shredderdienst			
	Sektoren 1-4	Sektoren 1-4	Sektoren 1+2	Sektoren 3+4	Sektoren 1-4		Sektoren 1-4	1	2	3	4
Jan.	03.	02./16./30.	10./24.	11./25.	13.	CEVI	—	—	—	—	—
Feb.	07.	13./27.	07./21.	08./22.	15.	Firma Lottner AG	14.	05.	12.	19.	26.
März	07.	13./27.	07./14./21./28.	08./15./22./29.	17.	Jungwacht/Blauring	—	05.	12.	19.	26.
April	04.	10./24.	04./11./18./25.	05./12./19./26.	12.	Firma Lottner AG	—	03.	09.	16.	23.
Mai	02.	08./22.	02./09./16./23./30.	03./09./17./24./31.	17.	Firma Lottner AG	16.	07.	14.	22.	28.
Juni	06.	05./19.	06./13./20./27.	07./14./21./28.	16.	FC Allschwil	—	04.	11.	18.	25.
Juli	04.	03./17./31.	04./11./18./25.	05./12./19./26.	19.	Firma Lottner AG	—	—	—	—	—
Aug.	08.	14./28.	02./08./15./22./29.	02./09./16./23./30.	18.	CEVI	22.	06.	13.	20.	27.
Sept.	05.	11./25.	05./12./19./26.	06./13./20./27.	20.	Firma Lottner AG	—	03.	10.	17.	24.
Okt.	03.	09./23.	03./10./17./24./31.	04./11./18./25.	18.	Firma Lottner AG	—	01.	08.	15.	22.
Nov.	07.	06./20.	07./14./21./28.	01./08./15./22./29.	17.	Jungwacht/Blauring	14.	05.	12.	19.	26.
Dez.	05.	04./18.	12./27.	13./27.	15.	FC Allschwil	—	03.	10.	17.	20.
Telefon-Hotline am Sammeltag											
	061 482 02 02 SRS AG	Lottner AG 061 386 96 66	Umwelttelefon 061 486 25 93		Vereinsammeltag: 077 468 46 02 Lottner AG: 061 386 96 66		061 482 02 02 SRS AG	Jos. Schneider AG 061 486 90 40			

Sonntagsverkauf

**SONNTAG
10.12.**

SONNTAG, 10. DEZEMBER

**AUF DAS GESAMTE
SORTIMENT**

CUMULUS

PUNKTE

5X

BASEL-STADT 13 – 18 UHR

- ▶ **MIGROS CLARAMARKT***
- ▶ **MIGROS DRACHEN-CENTER**
- ▶ **MPARC DREISPITZ* INKL. OBI**
- ▶ **MIGROS MÄRTPLATZ**
- ▶ **MIGROS RIEHEN**
- ▶ **MIGROS STÜCKI***

BASELSTADT 11 – 17 UHR

- ▶ **MIGROS LIESTAL**
- ▶ **MIGROS OBERWIL**
- ▶ **MIGROS PARADIES**
inklusive Migros Restaurant

* Migros Restaurant bereits ab 12 Uhr geöffnet

Ausgenommen sind Migros Restaurant, Migros Gourmessa, Auto-Waschstrasse, Gebührensäcke und -marken, Vignetten, Depots, Taxikarten, Serviceleistungen inkl. Leistungen des M-Service, E-Loading, iTunes/App-Karten, SIM-Karten, Gutscheine, Geschenkkarten und Smartboxen. Nicht gültig für Catering Service.

m electronics
MIGROS

micasa
MIGROS

SPORTXX
MIGROS

MPARC

OBI

MIGROS
Florissimo

MIGROS

Ein M festlicher.